

# ZAS MAGAZIN

## „All in“ - nur aus Eigensinn



*Wenige Wochen vor der Bundestagswahl riskierte Friedrich Merz ein Manöver mit den Stimmen der AfD. Der Ertrag war gleich null, abgerechnet wird am 23. Februar in den Wahlkabinen*

Haushaltsverteilung:

**EXKLUSIV IN  
WIEHRE**

Unterwiehre - Vauban -  
Solarsiedlung, zusätzlich  
zu den Auslagestellen in  
Freiburg

### Scholz als Sheriff

*Olaf Scholz gewinnt gegen Merz das TV-Duell knapp. Und jetzt?*

### Gegen Windmühlen

*Alice Weidel will sie „abreißen, die Windmühlen der Schande“*

### Wünsche wuschelig

*Habeck sollte in der Migrationspolitik jetzt nicht einknicken*

# SABAI THAI MASSAGE

ORIGINAL TRADITIONELLE THAILÄNDISCHE MASSAGEN

SONNTAGS GEÖFFNET






Wir sind 7 Tage die Woche für Sie da

- Geschenk- Gutscheine
- Partner- Rabatte

Grünwälderstr. 10-14  
79098 Freiburg - Altstadt  
In der Dietler-Passage  
neben der Markthalle

☎ 0761 - 20 56 97 90 • 🌐 [www.thaimassagefreiburg.de](http://www.thaimassagefreiburg.de)

## Ohne Wald ist alles doof



Artenvielfalt doof

CO<sub>2</sub>-Gehalt doof

Pflanzen doof

Trinkwasser doof

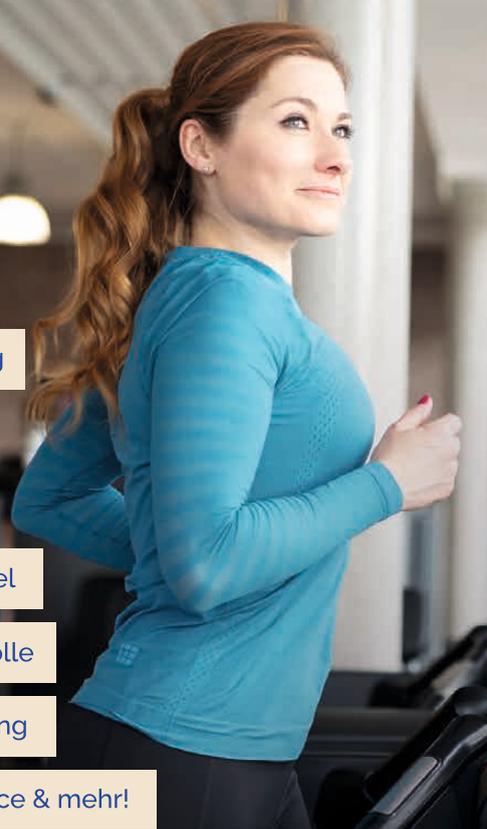
Nahrung doof

Klima doof

GREENPEACE

► Werde aktiv für mehr Waldschutz!

Grafik © Karla Stretz/Greenpeace




**SPORTPARK FITNESSCLUB**

- Trainingsplanung & Betreuung
- Herz-Kreislauf-Training
- Krafttraining
- Rücken- & Beweglichkeitszirkel
- Körperanalyse & Erfolgskontrolle
- Vollautomatisches Zirkeltraining
- Kurse: Yoga, Pilates, Latin Dance & mehr!
- Sauna & Wellness

Deine Sport- & Freizeitclubs in Freiburg und Hugstetten  
[www.sportpark-fitness.de](http://www.sportpark-fitness.de)

# Hallo zusammen,

Die vorliegende Ausgabe erscheint am 15. Februar und somit eine gute Woche vor der Bundestagswahl am 23. Februar (Redaktionsschluss war der 12. Februar). Daher haben wir einen Schwerpunkt zum Wahlkampf gemacht. Übrigens: Bei dieser Wahl ist es so, dass es eine Unwucht bei den Altersgruppen gibt. Wähler zwischen 18 und 29 Jahren machen einen Anteil von 16 Prozent aus. Die Gruppe der über 60-Jährigen ist mehr als doppelt so groß (36 Prozent). Je älter die Altersgruppe, desto mehr Menschen beinhaltet sie. Was Sie in Händen halten, ist das ZASMAGAZIN, das auch im Jahr 2025 jeden Monat erscheint. Es ist an etlichen Auslagestellen in Freiburg zu erhalten und wird zusätzlich immer reihum in die Haushalte einzelner Stadtteile zugestellt. Die heutige Ausgabe geht in die Briefkästen von Unterwieshre, Vauban sowie Solarsiedlung. Mit Umschlag in geklammerter Form wird das ZASMAGAZIN sicherlich auch bei Ihnen länger einen Platz auf dem Lesetisch finden. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen auf [redaktion@zas-freiburg.de](mailto:redaktion@zas-freiburg.de) oder unter [m.zaeh@zas-freiburg.de](mailto:m.zaeh@zas-freiburg.de). *Michael Zäh*



Aquarell: Dörte Gerasch

## Inhalt

### „All in“ – aus Eitelkeit und Eigensinn..... Seite 4

*War es klug von Friedrich Merz, wenige Wochen vor der Bundestagswahl einen rechtlich unverbindlichen Entschließungsantrag mit den Stimmen der AfD durch den Bundestag zu bringen? Nun ja, wenigstens können die Wähler nicht sagen, dass sie nicht vor der Wahl wussten, was Merz aus Eitelkeit und Eigensinn macht.*

### Der Sheriff in der Stadt..... Seite 6

*Olaf Scholz inszeniert sich immer wieder und immer noch als Sheriff in der Stadt, der Desperados wie Merz in die Schranken weist. Blöd natürlich, dass Scholz in den Umfragen zur Wahl so weit zurück liegt.*

### Der Wuschelbär ..... Seite 9

*Robert Habeck sticht im Wahlkampf dadurch hervor, dass er der Einzige ist, der seine Mitbewerber nicht beschimpft oder beleidigt. Als er dann aber ein Zehn-Punkte-Papier für eine „Sicherheitsoffensive“ verschickte, legten ihm das auch Politiker aus der eigenen Partei als „Avancen an die Union“ aus.*

### „Nieder mit den Windmühlen“ ..... Seite 10

*Alice Weidel kann ihr Glück wohl kaum fassen: Durch die Wahlempfehlung von Elon Musk und die Bundestagsmanöver von Friedrich Merz wurde die AfD aufgewertet. Ist halt schade für die armen „Windmühlen“.*

### Die hohe Hürde ..... Seite 11

*Wie soll es Christian Lindner noch schaffen, mit der FDP über die Fünf-Prozent-Hürde zu springen? Friedrich Merz will schon abstauben und sagt den FDP-Wählern, dass ihre Stimmen verloren gehen könnten: „Vier Prozent sind vier Prozent zu viel für die FDP und vier Prozent zu wenig für die Union“, so Merz.*

#### Impressum:

##### Herausgeber:

Michael Zäh und Christopher Kunz

##### Verlag:

Zeitung am Samstag Verlags GmbH,  
Benzstraße 22, 79232 March,  
07665/93458-0, [info@zas-freiburg.de](mailto:info@zas-freiburg.de)

##### Geschäftsführer:

Christopher Kunz, Rüdiger van der Vliet

##### Chefredakteur:

Michael Zäh (visdp), 0170/739 17 87,  
[m.zaeh@zas-freiburg.de](mailto:m.zaeh@zas-freiburg.de)

##### Redaktion:

[redaktion@zas-freiburg.de](mailto:redaktion@zas-freiburg.de)  
Barbara Breitsprecher,  
[b.breitsprecher@zas-freiburg.de](mailto:b.breitsprecher@zas-freiburg.de)  
Adrian Kempf (ak)

##### Fotoredaktion, Grafik, Layout & Herstellung:

Adrian Kempf, [www.dtpwork.de](http://www.dtpwork.de), Tel. 07661 / 3483

##### Anzeigen und Verkauf:

Michael Metzger (Verkaufsleitung),  
Tel. 07665 / 93 458 21,  
[anzeigen@zas-freiburg.de](mailto:anzeigen@zas-freiburg.de)

##### Druck:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG  
Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg  
Telefon 0761/ 496 12 03  
[www.freiburger-druck.de](http://www.freiburger-druck.de)

*Welcher Poker-Spieler würde „all in“ gehen, wenn gar kein Ertrag in Aussicht steht? Friedrich Merz tat es und hat dadurch Zweifel an seiner Eignung zum Bundeskanzler laut werden lassen*



## „All in“ - aus L

*Der „Law an Order“-Mann Friedrich Merz hat sich zunächst etwas von Donald Trump abgeschaut. L*

**W**ar es klug von Friedrich Merz, nach dem Messerangriff von Aschaffenburg mit größter Vehemenz die Migrations-Debatte auf seine Seite zu ziehen? Zunächst darf man Merz attestieren, dass seine Wut und sein Entsetzen über die schreckliche Tat authentisch wirkte. Er teilte somit diese Gefühle mit den allermeisten Menschen im Land. Niemand kann begreifen, wieso ein 28jähriger Afghane mit dem Messer auf eine Kita-Gruppe losging, auf Kleinkinder. Keiner will das haben, das soll nicht sein! Aus dieser Haltung speiste sich auch die unmittelbare Reaktion von Friedrich Merz. Und weil der CDU-Chef sogleich viele Forderungen der AfD übernahm, hat er zunächst verhindert, dass die rechtsextreme Partei sich des „Themas“ bemächtigte. Hätte Merz nach Aschaffenburg den Ton nicht so schnell gesetzt, dann hätte sich die AfD diese Beute geschnappt und wäre in den Umfragen weiter geklettert. Es bleibt allerdings ein Rätsel, weshalb Merz es wenige Wochen vor der Bundestagswahl nicht bei seiner Ankündigung beließ, sondern ohne Not noch hurtig einen rechtlich völlig unverbindlichen „Entschließungsantrag“ durch den Bundestag peitschte. Der Ertrag geht da gegen Null. Als er dann auch noch ein Gesetz mit Stimmen der AfD durchbringen wollte, ist er damit gescheitert, wegen zu vieler Abweichler im eigenen Lager und bei der FDP. Dies hinterher auch noch als „Mut“ verkaufen zu wollen, ist wahrhaft lächerlich.

Denn man muss sich immer vor Augen halten, dass weder der „gewonnene“ Entschließungsantrag noch der dann gescheiterte Gesetzesentwurf (der wohl im Bundesrat abgelehnt worden wäre) irgendeinen schnellen Effekt auf die konkrete Sachlage gehabt hätten. Wenn also nach dem krachenden Scheitern ein CDU-Fan bei einer Wahlkampfveranstaltung Friedrich Merz fragte: „Musste das jetzt sein, drei Wochen vor der Wahl?“ – und Merz daraufhin ein aufgesetzt wirkendes „Ja, unbedingt“ folgen ließ, dann offenbart sich seine Schwäche umso mehr. Denn es war reine Symbolpolitik, aus einer Eitelkeit der Person Merz heraus, mit der er sich als Macher präsentieren wollte. Würde ein Fußballtrainer, dessen Mannschaft haushoch führt, ohne Not und Verstand alles auf eine Karte setzen? Und wenn er es täte und dann am Ende verliert, würde er es wohl kaum wagen, seinen eigenen „Mut“ für eine völlig falsche Entscheidung in die Welt zu posaunen. Denn eine Niederlage ist eine Niederlage und nichts sonst.

Außerdem hat Merz in der Schlussphase des Wahlkampfes ein neues Thema gesetzt, das die ursprüngliche Debatte um die Migration noch weit überstrahlt. Das Thema lautet: Ist Merz ein Umfaller gegenüber den Rechtsextremen? (siehe dazu auch Seite 6). Der Schaden seines Manövers ist beträchtlich: Rechtsextremistische Kräfte sind aufgewertet, und die Verlässlichkeit

des Kanzlers in spe steht in der Öffentlichkeit und bei möglichen Koalitionspartnern infrage. Merz hätte mit konkreten Anträgen besser bis nach der Wahl gewartet, wenn er sich Mehrheiten ohne die AfD organisieren kann. Weshalb er quasi für nichts diese Abstimmungen im Bundestag wollte, wird wohl sein Geheimnis bleiben. Gewinner war die AfD, zuerst durch den Triumph, gemeinsam mit der Union erstmals in der Geschichte des Bundestages einem Antrag zur Mehrheit verholfen zu haben, und dann aber auch nach der Abstimmungsniederlage bei Gesetzesentwurf, da diese Niederlage ja nicht der AfD zugerechnet werden konnte, die völlig einstimmig votierte. Der Spott vonseiten der AfD folgte sogleich. Es frohlockte, trotz Abstimmungsniederlage, nur eine. Für Alice Weidel, die Kanzlerkandidatin der AfD, ist das „die Demontage von Friedrich Merz als Kanzlerkandidat gewesen“. Seine eigene Fraktion habe ihn „abgesägt“. „Er kann kein Kanzler, er kann kein Kanzlerkandidat“ Diese Vorlage ließ sie sich nicht entgehen. „Friedrich Merz ist als Tiger gesprungen und endete als Bettvorleger.“

### Was Merz ursprüngliche ankündigte

Merz sagte ursprünglich, er werde im Fall seiner Wahl zum Bundeskanzler am ersten Tag seiner Amtszeit das Bundesinnenministerium im Wege der Richtlinienkompetenz anweisen,



Fotomontage: Adrian Kempf

# auter Eigensinn!

*Dann aber begeht er wenige Wochen vor der Bundestagswahl einen rätselhaften Fehler. Von Michael Zäh*

„die deutschen Staatsgrenzen zu allen unseren Nachbarn dauerhaft zu kontrollieren und ausnahmslos alle Versuche der illegalen Einreise zurückzuweisen“. Es werde „ein faktisches Einreiseverbot in die Bundesrepublik Deutschland für alle geben, die nicht über gültige Einreisepapiere verfügen“. Das gelte ausdrücklich auch für Personen mit Schutzanspruch, also für Asylsuchende. Schwer populistisch, aber voll auf Linie der Stimmung im Land, wo die große Mehrheit dies befürwortet.

## **Vernichtende Kritik von Merkel und den Kirchen**

Es geschah dann etwas Ungewöhnliches. Erst übten die Kirchen, somit also das „C“ im Parteinamen der Union heftige Kritik. Das war noch vor der Abstimmung im Bundestag. Prälat Karl Jüsten für das Kommissariat der deutschen Bischöfe und Prälantin Anne Gidion als Bevollmächtigte des Rates der Evangelischen Kirche an die Unionsfraktion verschickten eine gemeinsame Stellungnahme: „Zeitpunkt und Tonlage der aktuell geführten Debatte befremden uns zutiefst“, heißt es da. „Sie ist dazu geeignet, alle in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten zu diffamieren, Vorurteile zu schüren und trägt unserer Meinung nach nicht zur Lösung der tatsächlich bestehenden Fragen bei.“ Das Schreiben ist vernichtend, auch deshalb, weil die Kirchen die Pläne von Merz in weiten

Teilen für rechtswidrig halten.

Und nach dem Tabubruch der Abstimmung im Einklang mit den Stimmen der AfD hat sich dann – ganz gegen ihre Gewohnheit – Angela Merkel zu Wort gemeldet. Merkel war 18 Jahre lang Vorsitzende der CDU und 16 Jahre Kanzlerin. In einer „Erklärung“ verwies sie nun darauf, dass Merz noch am 13. November 2024 im Bundestag wörtlich erklärt habe: „Wir sollten mit Ihnen, den Sozialdemokraten, und Ihnen, den Grünen, vereinbaren, dass wir nur die Entscheidungen auf die Tagesordnung des Plenums setzen, über die wir uns zuvor mit Ihnen von der SPD und den Grünen in der Sache geeinigt haben, sodass weder bei der Bestimmung der Tagesordnung noch bei den Abstimmungen in der Sache hier im Haus auch nur ein einziges Mal eine zufällige oder tatsächlich herbeigeführte Mehrheit mit denen da von der AfD zustande kommt.“ Dieser Vorschlag von Merz und die mit ihm verbundene Haltung seien Ausdruck großer staatspolitischer Verantwortung gewesen, „die ich vollumfänglich unterstütze“, schreibt Merkel. „Für falsch halte ich es, sich nicht mehr an diesen Vorschlag gebunden zu fühlen und dadurch am 29. Januar 2025 sehenden Auges erstmalig bei einer Abstimmung im Deutschen Bundestag eine Mehrheit mit den Stimmen der AfD zu ermöglichen.“ Wumms! Denn trotz aller Kritik an ihren Regierungsjahren gilt Angela

Merkel vielen Deutschen noch immer als glaubwürdig.

## **Die Gretchenfrage, die Merz selbst beschwor**

Durch sein Manöver hat Friedrich Merz eine Frage selbst herauf beschworen, die sich zuvor nicht ernsthaft gestellt hatte. Würde er sich auch mit Stimmen der AfD zum Kanzler wählen lassen und somit die Rechtsextremen an der neuen Bundesregierung beteiligen? Merz bestreitet das zwar vehement, aber warum hat er dann zuvor in Kauf genommen, einen Antrag mit Stimmen der AfD zur Mehrheit zu verhelfen? Merz will weismachen, dass dies geboten war, um in der „Sache“ Migration schnell voran zu kommen. Aber das stimmt eben nicht, weil der Antrag nur Symbolcharakter hatte. Und das überstrahlende Symbol war hier: Mit der AfD geht es auch.

„Jetzt stehen Sie hier mit schlotternden Knien, Herr Merz und bedauern das“, rief AfD-Geschäftsführer Baumann nach der gemeinsamen Mehrheit beim Antrag. „Hier beginnt jetzt eine neue Epoche!“, jubelte er. Und machte dann selbst ein „Angebot“: „Sie können folgen, Herr Merz, wenn Sie noch die Kraft dazu haben.“ Sprich: Die AfD vorne, die Union bestenfalls Anhängsel. Eine Drohung für die Wahl 2029. Zwar hat Merz laut Umfragen sein Manöver nicht geschadet. Aber sein Eigensinn, „all in“ zu gehen, ohne Ertrag, lässt Zweifel laut werden.



*Olaf Scholz zeichnet Friedrich Merz als schurkenhaften Pistolero, den es zur bewaffneten Alice Weidel hintreibt. Die Wähler kaufen Sheriff Scholz das laut Umfragen nicht ab*

# Scholz sagt, er ist noch im

*Friedrich Merz hat Olaf Scholz und der SPD ein Thema geschenkt, das diese dringend brauchten: Tabu*

Es könnte sein, dass Olaf Scholz sein Glück kaum fassen kann. Denn sein aussichtsreichster Konkurrent um das Amt des Kanzlers hat soeben ohne Not ein Thema aufgemacht, das Scholz und seine Genossen dringend brauchten: Tabubruch bezüglich der Brandmauer gegen rechts! Seit Friedrich Merz mit Hilfe der AfD seinen Fünf-Punkte-Plan gegen illegale Einwanderung im Bundestag durchgesetzt hat, ist die Lage eine andere, spannendere geworden. Denn Friedrich Merz hat der SPD und Scholz das geschenkt, was ihr am meisten gefehlt hat: ein Thema, das zumindest die eigenen Anhänger und potenziellen Wählerinnen und Wähler mobilisiert. Die Angst, dass Friedrich Merz das Land durch sein Agieren im Bundestag tatsächlich auf eine Rutschbahn gelenkt hat, die zu rechtsradikaler Regierungsbeteiligung führen könnte, bewegt viele, die über die Abstimmung im Bundestag entsetzt sind und diese für einen historischen Fehler halten. Diese Menschen spricht Scholz an. Bei ihm ergänzen sich nun ehrliche Empörung und taktisches Kalkül – für einen Wahlkämpfer eine Mischung mit Potenzial.

Und Scholz hat bei seiner Regierungserklärung im Bundestag eine gute stringente Rede gehalten (was bei ihm ja nicht immer der Fall ist). Grob gesagt zerfällt seine Rede in drei Teile. Da ist zum einen sein Zorn über die Tattaten der vergangenen Monate. „Mir reicht es. Auch ich

sage: Es reicht!“ Im zweiten Teil zählt Scholz dann auf, was seine Regierung getan habe, um die irreguläre Migration zu begrenzen. Von gestrafften Asylverfahren, Grenzkontrollen an allen Binnengrenzen und längerer Abschiebehaft spricht Scholz. Teil drei ist dann dem Angriff gewidmet. Scholz hält Merz geplanten Rechtsbruch vor wegen dessen Ankündigung, die deutschen Grenzen für Asylbewerber zu schließen. Und Wortbruch, weil er mit der AfD gemeinsame Sache machen wolle. Menschlichkeit und Gerechtigkeit seien außerdem ja auch „Versprechen unserer demokratischen Verfassung“. Das Recht auf Asyl sei die „unmittelbare Antwort auch auf das Grauen der NS-Herrschaft“. Vor seiner „Regierungserklärung“ gab es im Bundestag ja zunächst das Gedenken an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz vor 80 Jahren. Und dann das, was doch, so hat es SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich prophezeit, ein Tiefpunkt in der Geschichte des Bundestages werden könnte.

## Wie Olaf Scholz nun Friedrich Merz attackiert

„Sie haben gesagt, Ihnen sei es gleichgültig, wer Ihren rechtswidrigen Vorschlägen zustimmt. Aber es ist nicht gleichgültig, ob man mit den extremen Rechten zusammenarbeitet. Nicht in Deutschland!“, ruft Scholz in seiner Regierungserklärung. Dies wiederholte er im TV-Duell

(Seite 12) Im „Affekt“ habe Merz da einen über fünfundsiebzig Jahre alten Grundkonsens im Bundestag aufgekündigt, den Konsens, nicht mit extremen Rechten zusammenzuarbeiten. Merz habe sich nicht im Griff, soll das heißen. Es ist eine der zentralen Botschaften, mit denen Scholz aufholen will im Wahlkampf gegen den CDU-Mann. „Sie nehmen die Unterstützung der AfD für Ihre rechtswidrigen Vorschläge offen in Kauf. Die Unterstützung derer, die unsere Demokratie bekämpfen“, sagt er.

Scholz vergleicht Merz mal mit einem „Populisten“, mal mit einem „Zocker“, mal mit dem ungarischen Ministerpräsidenten und Rechtspopulisten Viktor Orbán. Unter Merz würde das größte Land Europas „offen EU-Recht brechen“, warnt er. „So etwas hätte kein Bundeskanzler je getan“, sagt Scholz, auch die früheren CDU-Kanzler nicht – von Konrad Adenauer bis Angela Merkel. So mancher Christdemokrat im Plenum schaut bei dieser Passage eher nachdenklich drein.

Es gebe Grenzen, die man als Staatsmann nicht überschreiten dürfe, sagte Scholz. Der Amtseid eines Bundeskanzlers laute, die Verfassung und das Recht zu wahren und zu verteidigen. Merz habe jetzt jedoch erklärt, er wolle mit seinen Vorschlägen zur irregulären Migration „all in“ gehen – so wie man das beim Pokerspielen so daher sagt“. Aber Politik in unserem Land



Fotomontage: Adrian Kempf

# Mer der Sheriff in der Stadt

*bruch bezüglich der Brandmauer gegen rechts! Ein letzter Strohalm im Wahlkampf.* Von Michael Zäh

sei „doch kein Pokerspiel – der Zusammenhalt Europas ist kein Spieleinsatz“. Ein deutscher Bundeskanzler dürfe „kein Zocker sein, denn er entscheidet im schlimmsten Fall über Krieg oder Frieden“, so Scholz

Im Grunde geht nun allerdings auch Scholz „all in“. Sein Vorwurf, man könne Merz nicht länger glauben, dass er nach der Wahl nicht doch mit den Rechtsradikalen gemeinsame Sache machen werde, ist hart und vielleicht auch ungerecht. Illegitim ist er nicht. Merz selbst hat sich diesem Vorwurf ausgesetzt, indem er ohne Not einen Abstimmungs-„Erfolg“ mit Stimmen der AfD (und der FDP) provozierte.

Scholz hatte bekanntlich von Anfang an darauf spekuliert, dass der impulsive CDU-Chef einen Fehler machen würde. Es ist bezeichnend, dass der Kanzler Merz im Bundestag vorwarf, im Affekt gehandelt zu haben. Das widerspricht eigentlich der Darstellung, Merz habe sich bewusst nach rechts geöffnet und relativiert auch die angebliche Gefahr einer schwarz-blauen Regierung nach der Wahl. Es unterfüttert aber das Bild, das Scholz schon länger von Merz zu zeichnen versucht. Es ist das Bild eines Mannes, der sich im entscheidenden Moment nicht im Griff hat. Nun ja, das war also ebenfalls eine Wette des Wahlkämpfers Scholz, der ja einfach nicht einsehen will, dass seine „Verdienste“, die er sich selbst zurechnet, bei vielen Wählern

nicht als solche wahrgenommen werden. Weil er für viele einfach das abgenutzte Gesicht einer komplett gescheiterten Ampel ist.

Die Union habe „bewusst kalkuliert hingegenommen“, dass die AfD ihrem Antrag zustimme, sagte der Bundeskanzler in der ARD-Sendung „Maischberger“. Und das, obwohl Friedrich Merz immer wieder beteuert habe, genau das nicht zu machen: „Und deshalb, finde ich, kann ich ihm nicht mehr trauen, was ich noch bis vor einer Woche getan habe.“ Den mithilfe der AfD beschlossenen Antrag zur Verschärfung der Migrationspolitik nannte Scholz in der Sendung einen „Tabubruch“ und sagte: Der 29. Januar sei „wahrscheinlich ein ganz bedeutender Tag in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ gewesen. Der Konsens, dass demokratische Parteien nicht mit der extremen Rechten zusammenarbeiten, habe in Deutschland über die gesamte Nachkriegsgeschichte gegolten, so der Kanzler. Jetzt habe die Union den Konsens aufgekündigt.

## Ändert das etwas bei der Wahl?

So weit, so schlimm – nicht nur aus Sicht der SPD, aber diese hat aufgrund ihrer Geschichte schon ein gewisses Recht auf Protest. Dem sehenswert angefassten Fraktionschef Rolf Mützenich zufolge sei CDU-Chef Friedrich Merz, der sich das Ganze ausgedacht hat, „leichtfertig,

wissentlich und eben auch mit der klaren Konsequenz (...) aus der politischen Mitte dieses Hauses ausgebrochen“.

Es folgte dann der zweite Versuch von Merz, SPD und Grüne zu erpressen (so jedenfalls deren Sicht), indem er sogar einen Gesetzesentwurf mit Hilfe der AfD (und übrigens auch der FDP) durch den Bundestag bringen wollte. Und damit kläglich scheiterte (siehe auch Seite 4). SPD-Chef Lars Klingbeil sagte: „Friedrich Merz steht vor einem Scherbenhaufen. Er wollte seinen Weg ohne Wenn und Aber durchdrücken und ein zweites Mal gemeinsam mit der rechtsextremen AfD eine Mehrheit suchen.“ Und die Bilder der gemeinsamen Abstimmung von CDU und AfD, die würden für immer bleiben, so Klingbeil.

Das ist natürlich jetzt auch das Thema, das Olaf Scholz aufmacht. Die SPD ging nach der gescheiterten Merz-Abstimmung in den Angriff über und präsentierte sogleich neue Kampagnenplakate. „Wortbruch. Tabubruch. Schiffbruch“, lautet einer der Slogans. Scholz vermittelt den Eindruck, er sei noch immer der Sheriff in der Stadt, während er Merz die Rolle des schurkenhaften Pistoleros zuschreibt. Was die Wähler laut Umfragen ihm nicht abkaufen. Aber tatsächlich ist es nicht mehr gewiss, dass Deutschland nach der Bundestagswahl nicht unvermutet eine rechtsextreme AfD mit in der Regierung hat. Sheriff Scholz zum Trotz.

# Mit Laib und Seele nachhaltig unterwegs

Freiburgs Handwerksbäckerei Pfeifle bekennt sich zu wertorientiertem Wirtschaften



Über Generationen nachhaltig unterwegs: Wolfgang und Leon Pfeifle.

Die Familienbäckerei Pfeifle schreibt über vier Generationen Erfolgsgeschichte und die fünfte Generation steht in den Startlöchern. Inhaber Wolfgang Pfeifle, der das Unternehmen seit 1997 mit einer klaren Werthaltung führt, ist dabei vom ersten Tag seinen eigenen Weg gegangen: zurück zu den Wurzeln des Handwerks und Konzentration auf bestes Backwerk mit Alleinstellungsmerkmalen. Im Zentrum seiner Philosophie steht Respekt: „Respekt vor den Menschen, vor der Umwelt und vor dem Handwerk,“ erklärt er. Konkret bedeute das, gute, nachhaltig wertvolle Produkte anzubieten und so zu wirtschaften, dass es allen Wirtschaftsteilnehmern gut geht: der Kundschaft, den Mitarbeitenden, den Partnern und natürlich der Umwelt.

Qualität und Nachhaltigkeit beginnen für Wolfgang Pfeifle im Kornfeld. Deshalb bezieht die Bäckerei ihr Brotmehl und Getreide über die Marktgemeinschaft KraichgauKorn – ein Zusammenschluss aus regionalen Landwirten, Mühlen und Bäckern, die sich sich zu einem behutsamen Umgang mit dem Boden und schonender Verarbeitung des Getreides verpflichtet haben. Hinter 1 kg Brot aus KraichgauKorn-Getreide stehen 6 m<sup>2</sup> pestizidfreier Ackerboden. Unabhängige Kontrollen garantieren die saubere Qualität – von der Saat



lokale Initiativen spendet. Von dem, was übrigbleibt, wird das Beste für eine verbesserte Geschmacks- und Aromabildung im Sauerteig wiederverwertet und der Rest als Tierfutter an heimische Landwirte abgegeben. So wird alles in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt.

So wichtig wie das Produkt ist Wolfgang Pfeifle ein wertschätzendes, familiäres Betriebsklima. Schließlich sind die Mitarbeitenden für ihn die wertvollste Ressource im Unternehmen. Als

über das Korn und das gemahlene Mehl bis in die Backstube. Auch bei weiteren Produkten setzt Pfeifle auf lokale, nachhaltig orientierte Partner – so zum Beispiel mit Eiern aus artgerechter Tierhaltung vom Familienbetrieb Zapf Hof aus Gengenbach oder Wurstbelag von der Freiburger Bio-land-Metzgerei Hüggle. Und: Die Wertschöpfungskette geht weiter: Brote vom Vortag werden nicht günstiger verkauft, sondern an

regionaler Arbeitgeber sieht er sich in einer besonderen Verantwortung – angefangen bei der Sicherheit der Arbeitsplätze über Nachwuchsförderung, übertarifliche Bezahlung und Benefits mit ergänzenden Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung bis zur Förderung der Work-Life-Balance und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Fragt man Wolfgang Pfeifle heute nach seiner ganz persönlichen Vision, so ist es eine Hommage an das Bäckerhandwerk: „Ich möchte unserer verrückten digitalen Welt zum Trotz weiter Brot mit der Hand herstellen.“ Das ist auch der Wunsch seines Sohnes und designierten Nachfolgers Leon, der nach dem Abschluss als Bäckermeister und Betriebswirt seit 2023 den väterlichen Betrieb mitgestaltet. Für den Junior stehen zukünftig zwei Dinge im Fokus: Die kompromisslose Qualität noch besser machen. Und dafür sorgen, dass die Mitarbeitenden mit gutem Gefühl sagen können: „Ich schaffe gerne hier.“ In diesem Sinne dürfte die nachhaltige Pfeifle-Philosophie nahtlos in die nächste Generation übergehen.



[www.baeckerei-pfeifle.de](http://www.baeckerei-pfeifle.de)





# Wuschelige Wünsche

*Ja, es wäre schön, wenn Robert Habeck eine grüner Wuschelbär bliebe und nun nicht auch noch in der Migrationsdebatte der Union Avancen machte und damit auch der AfD hinterher lief.*

*Von Michael Zäh*

Ein Schelm ist, wer Schlechtes über Robert Habeck denkt. Denn das Schelmische hat sich der „Bündniskanzler“ (kein schlechter Scherz!) ja in diesem Wahlkampf selbst zugelegt. Beispielsweise wenn er im SZ-Magazin (im „Interview ohne Worte“, also nur mit Fotos) auf die Frage, wer der beste Kanzler für Deutschland sei, verschmitzt selbstbewusst den Zeigefinger hebt: „Ich halt, aber ich weiß auch, dass das wohl im Moment (noch) nicht klappen wird“, drückt die Geste gleichzeitig aus. Vielleicht deshalb hat kürzlich CDU-Chef (und potentieller Koalitionspartner) Friedrich Merz ja auch in einem Interview gesagt, dass Robert Habeck „nicht nur ein Wuschelbär“ sei, sondern auch „wuschelige Gedanken“ habe. Doch gemacht. Man darf Robert Habeck auf jeden Fall attestieren, dass er von allen prominenten Kandidaten dieser Bundestagswahl wohl der Einzige ist, der auf Beschimpfungen seiner Mitbewerber verzichtet. Für seine Verhältnisse ist es ja schon aggressiv, wenn er nach dem Schaulaufen von Merz in der Migrationsdebatte, als dieser mit Hilfe der AfD einen (rechtlich nicht bindenden) Entschließungsantrag verabschiedete, sagte: Es sei ein „schwerer, politischer Fehler“ von Merz, mit der Unterstützung der AfD zu rechnen. Um nachzuschieben: Fehler könne man „heilen“. „Nur das würde voraussetzen, dass man sie als Fehler sieht.“ Dazu passte auch, dass Habeck die Aussage von Merz, „nicht nach links, nicht rechts“ zu schauen, sondern „nur geradeaus“, eine „Erpressungsdrohung“ nannte. Auf den Wunsch der Grünen für Koalitionsverhandlungen, so Habeck, würde Merz wohl sagen: „Hier wird überhaupt nicht verhandelt. Ich krieg meinen Willen oder ich geh zur AfD.“

Wer nun allerdings meint, dass Habeck mit seiner Kritik an Merz auf Abstand gehen wollte, gar eine Koalition der Grünen mit der Union nahezu ausschließen wollte, der irrt gewaltig. Im Gegenteil tritt man Habeck wohl nicht zu nahe, wenn man annimmt, dass er keinen Bock auf Opposition hat. Er will weiter Macht ausüben. Und die einzige realistische Option dafür ist wenige Wochen vor der Wahl jene des Juniorpartners der Union.

Also fordert der grüne Spitzenkandidat nun ebenfalls eine schärfere Asylpolitik. So hat der Kanzlerkandidat Robert Habeck ein Zehn-Punkte-Papier für eine „Sicherheitsoffensive“ verschickt. Neben diversen Forderungen aus dem Bereich der inneren Sicherheit enthält es auch Verschärfungen in der Migrationspolitik. Zu seiner Sicherheitsoffensive gehörten Schritte, die „die irreguläre Migration weiter reduzieren und begrenzen“, erläutert Habeck in seinem Konzept. Er fordert, nicht-deutsche Gefährder und Schwerekriminelle „konsequent“ abzuschieben, Asylverfahren „drastisch“ zu beschleunigen und die Reform des Gemeinsamen europäischen Asylsystems (GEAS) „umgehend“ umzusetzen.

Doch das stößt innerhalb der eigenen Partei auf Widerstand. Was als Reaktion auf den Fünf-Punkte-Plan der Union gedacht war, löst in den eigenen Reihen Unmut aus. „Dieses Papier ist eine Avance in Richtung Friedrich Merz, nichts anderes“, heißt es, und weiter: Das Papier sei mitnichten Grünen-Position, sondern Habeck-Position, brodeln es aus allen Ecken der Partei. Die Grünen sind als Partei

in Asylfragen tief gespalten. Für viele Grüne war schon die Reform des Gemeinsamen europäischen Asylsystems (Geas) eine Zumutung. Dass Habeck nun jedoch schwarz auf weiß festhält, „die irreguläre Migration weiter reduzieren und begrenzen“ sowie nicht-deutsche Gefährder „konsequent“ abschieben zu wollen, macht viele fassungslos. Zumal Teile des linken Parteiflügels ihm insgeheim misstrauen: Sie glauben, der Machtmensch Habeck würde im Zweifel auch den Parteikonsens über Bord werfen, um eine Rest-Chance auf Schwarz-Grün zu erhalten.

Problematischer als die reinen Inhalte ist bei Habecks Zehn-Punkte-Papier jedoch die Tatsache, dass der grüne Kanzlerkandidat damit erkennbar Union und AfD hinterherläuft. Dabei haben die Grünen in der Migrationsdebatte sowieso nichts zu gewinnen. Wähler, die schärfere Asylregeln wollen, werden ihre politische Heimat ohnehin nicht bei den Grünen finden. Im Gegenteil: Viele Menschen wählen die Grünen eben deshalb, weil sie sich mit Asylrechtsverschärfungen schwertun.

Wenn Habeck nun also der Union leichtfertige Avancen macht, spielt er mit dem Feuer. Er droht nicht nur den Rückhalt in den eigenen Reihen zu verlieren, auch wenn sich außer der Grünen Jugend bislang niemand traut, das öffentlich zu artikulieren. Er läuft auch Gefahr, den Blick für den progressiven Teil der Basis zu verlieren. Und es ist ja nun wirklich seltsam, dass plötzlich alle nur noch den ausgrenzenden Blick auf die Migration werfen. Wuschelige Gedanken wären schön!



# Keine Windmühlen

*Die AfD-Frontfrau Alice Weidel konnte zuletzt ihr Glück wohl kaum fassen: Von Elon Musk gefördert, von Friedrich Merz in den Mittelpunkt gestellt und viel Sendeplatz bei ARD und ZDF.*

*Von Michael Zäh*

Wie soll man es eigentlich halten mit den Sendeplätzen für die AfD-Frontfrau Alice Weidel? Diese konnte ja zuletzt ihr Glück kaum fassen, als sie zuerst von Elon Musk auf „X“ zur einzigen Rettung Deutschlands erklärt wurde (inklusive einem für sie sehr schmeichelhaften Interview auf dessen Plattform) und kurz darauf durch die Migrationsdebatte im Bundestag durch CDU-Chef Friedrich Merz zuerst zur Mehrheitsbeschafferin eines (rechtlich unbedeutenden) Antrags in den Mittelpunkt gerückt wurde, bevor sie dann sogar die Gelegenheit bekam, nach einer weiteren, dann gescheiterten, Abstimmung im Bundestag frontal über Merz und die Union herzufallen. „Friedrich Merz ist als Tiger gesprungen und als Bettvorleger gelandet“, höhnte sie. Dann wurde sie zur besten Sendezeit bei Caren Miosga befragt und hatte dort also Gelegenheit, das altbewährte Muster in Vollendung zu präsentieren: Alice gegen alle, die AfD als Opfer der Mainstream-Medien. Und ja, das beherrscht Alice Weidel perfekt. Sie bleibt unbeeindruckt von allen provozierenden Nachfragen immer im AfD-Text. Sie ist das gesittete Gesicht einer Partie, die aggressiv das Land unterwerfen will. Nur wenn ihr mal eine Rede wütend entgleist, „Abreißen, abreißen“, dann verwechselt sie „Windmühlen“ mit „Windrädern“, worauf Caren Miosga sie sanft hinweist, wofür sich Alice Weidel mit eisekalter Stimme bei Miosga dafür bedankt, „dass Sie das kontextualisiert haben.“ Mit Alice Weidel auf den Sendeplätzen von ARD und ZDF ist es, wie beim Slogan der AfD: „Alice für Deutschland.“ Denn der erinnert an die verbotene SA-Parole „Alles für Deutschland“, wenn er laut und lange genug skandiert wird.

Ja klar kann man dann daraus auch den Witz machen, dass Weidel in ihrer eingespielten Wahlkampfrede von den „Windmühlen der Schande“ spricht, also quasi Don Quijote ist. Doch womöglich geht dieser Joke an der viel entscheidenderen Wahrheit vorbei. Denn Alice Weidel hat mitnichten wie Don Quijote völlig lächerliche, geradezu bedauernswerte Phantasien, der sich ja im Roman für einen edlen Ritter hält und glaubt, die Welt vor Unrecht retten zu müssen, der Windmühlen mit gefährlichen Riesen verwechselt und sie mit einer Lanze angreift. Denn die Lanze der AfD, die sich hinter der eiskalten Frontfrau Weidel als ein bisschen bürgerlich tarnt, hat in Deutschland bereits das Herz von rund 20 Prozent der Wähler durchbohrt.

Die AfD-Basis hatte zuvor Alice Weidel fast einhellig als Kanzlerkandidatin der Partei bestätigt. Der Bundesparteitag im sächsischen Riesa votierte in offener Abstimmung für die Vorsitzende von Partei und AfD-Bundestagsfraktion als Vorschlag für das Kanzleramt. In ihrer anschließenden Rede breitete Weidel die AfD-Pläne mit scharfen Formulierungen aus. Man werde die Grenzen „lückenlos schließen“ und „Rückführungen im ganz großen Stil durchführen“. Weidel trotz der Kritik an dem Begriff „Remigration“, der als Massenvertreibungen von Migranten scharf kritisiert worden war, verbunden mit der Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft bestimmter Zuwanderer. „Und wenn es Remigration heißen soll, dann heißt es eben Re-mi-gration“, rief Weidel. Zudem werde die Partei, wenn sie

Regierungsmacht erlange, das Ende der Energiewende einleiten: „Nieder“ mit Windkraftanlagen. Institute, die sich mit Genderfragen beschäftigen, werden man schließen und deren Professoren entlassen. Diese Rede zeigte auch, wie stark sich die AfD derzeit fühlt

Die Rechtsaußen-Partei glaubt, sich das erlauben zu können in einer turbulenten Zeit, in der Donald Trump in den USA und FPÖ-Chef Herbert Kickl in Österreich mit ihren Krawallreden politische Erfolge feiern. Und diesen Beispielen folgt man nun, insbesondere den Freunden von der FPÖ, zu denen die Kontakte seit vielen Jahren dicht geknüpft sind. Kickl hatte „Remigration“ in seinem Wahlkampf ebenfalls offen vertreten, seine Rechtsaußen-Partei war auch mit solchen Vorstellungen vergangenen September im Nationalrat Österreichs stärkste Partei geworden.

Wenn es eng wird mit den Argumenten, dann zieht Weidel gerne die Karte, dass alle anderen (vor allem der Interviewpartner, erst recht wenn er den Mainstream-Medien angehört) ihr halt nicht folgen könnten. Caren Miosga wies Weidel darauf hin, dass die Windmühlen/-räder, die sie „niederreißen“ lassen wolle, „jemandem gehören“, also nicht in Besitz der Regierung, sondern von Firmen oder Einzelpersonen seien, und fragt: „Seit wann sind Sie für Enteignung?“ Typische Antwort von Weidel: „Das sind diese plakativen Fragen. Weil Sie nicht verstehen, worum es geht.“ Tja, ist das so? Kann man damit mehr Wähler gewinnen, indem man suggeriert, allein im Besitz der Weisheit zu sein? Sind wir alle schon Trump?



# Wo das „Fallbeil“ droht

*Kann FDP-Chef Christian Lindner noch verhindern, dass seine Partei an der Fünf-Prozent-Hürde scheitert? CDU-Chef Merz warnt Wähler, dass „vier Prozent FDP vier Prozent zu viel“ sind.*

*Von Michael Zäh*

Wie will Christian Lindner jetzt noch verhindern, dass die FDP bei der Bundestagswahl an der Fünf-Prozent-Hürde scheitert? Einst hatte er seiner Partei ein modernes, frisch nach vorne gerichtetes Image verpasst, das noch bei der letzten Bundestagswahl vor allem bei jüngeren Wählern im urbanen Umfeld viel Anklang fand. Wer Bock auf Zukunft hat, wählt die Liberalen, das war die Botschaft. Die Partei traf ein Lebensgefühl und war damit erfolgreich. Allerdings bleibt nach den Ampeljahren von liberalen Visionen nicht viel übrig. Statt Digital First gilt in Deutschland leider weiter Digital-Frust, obwohl die FDP ja das Verkehrs- und Digitalministerium besetzte. Die FDP griff sich symbolisch in der Ampel ja auch das Bundesbildungsministerium, aber ein bundesweiter Masterplan für erstklassige frühkindliche Bildung ist nicht in Sicht. Dann hat Christian Lindner sich an Elon Musk rangeschmissen. Auch in der FDP wurde gerätselt, was hinter dem Musk-Manöver des Parteichefs steckt. Vielleicht Ablenken vom „D-Day“-Debakel? Beim traditionellen Dreikönigstreffen der Liberalen in der Stuttgarter Oper hat Lindner es schließlich verraten. Der Parteichef wollte so Wähler von der AfD zurückholen. Ein paar Prozentpunkte, so die Hoffnung, seien hier zu holen. Blöd natürlich, dass Musk dann offen Wahlwerbung für die AfD betrieb. Das allerdings war bald überlagert von der Migrations-Offensive von CDU-Chef Merz, der Lindner zustimmen lassen wollte – sehenden Auges mit Hilfe der AfD-Stimmen im Bundestag. Lindner wurde intern früh gewarnt: Das wird uns Probleme bereiten. Nur 67 von 90 FDP-Abgeordneten stimmten zusammen mit der AfD und der Union. Merz scheiterte.

Und die Retourkutsche des CDU-Chefs ließ nicht lange auf sich warten. Friedrich Merz hat potenzielle FDP-Wähler davor gewarnt, dass ihre Stimme am Ende keinen Einfluss auf den neuen Bundestag haben könnte. „Vier Prozent sind vier Prozent zu viel für die FDP und vier Prozent zu wenig für die Union“, sagte Merz der Funke-Mediengruppe und der französischen Zeitung Ouest France. „Die Wählerinnen und Wähler müssen sich überlegen, ob Stimmen für die FDP am Ende verlorene Stimmen sind“, fügte er in Anspielung auf die Umfragen und die Möglichkeit hinzu, dass die Liberalen den Einzug in den Bundestag verfehlen könnten. Auf die Frage, ob er auf die FDP hoffe, antwortete der CDU-Chef: „Ich habe mit einiger Besorgnis gesehen, wie die FDP-Fraktion im Bundestag bei der Abstimmung zum Zustrombegrenzungsgesetz auseinandergefallen ist. Das dürfte Auswirkungen auf die Wahlen haben.“

Rache ist süß, auch wenn sie – wie bei Heißsporn Merz üblich – hier nicht gerade kalt serviert wurde. Denn Merz befeuert mit seiner Aussage bewusst eine wissenschaftlich erwiesene These, nach der Umfragen einen erheblichen Einfluss darauf haben, wie die Bürger sich dann in den Wahlkabinen entscheiden. Eine Studie hat zuletzt hunderte Umfragen und Wahlergebnisse aus 19 Ländern ausgewertet. Klares Ergebnis: Liegt eine Partei direkt vor der Wahl in Umfragen unter der Sperrklausel von fünf Prozent, schafft sie es nicht mehr, über diese Hürde zu springen. Die Politikwissenschaftler nennen diesen Vorgang brachial die „Fallbeil-Hypothese“: Wenn die

Menschen denken, dass eine Partei abstürzt, geht es dann auch besonders weit nach unten. Quasi Kopf ab.

Der Grund für den Absturz der FDP in den Umfragen liegt allerdings in ihrem Auftritt in der Ampel-Regierung begründet, und am Ende natürlich auch in ihrem „D-Day“-Plan, wie sie die Ampel zum eigenen Vorteil verlassen wollte. Vor allem aber ein Thema zeigt besonders, wie kraftlos ausgerechnet die Zukunftspartei FDP in der Ampel war: die Schuldenbremse. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Bundeshaushalt hatten die Liberalen nicht die Stärke, ein smartes Update der Schuldenbremse mitzutragen. Somit mussten sie ihre gesamte Energie dafür verschwenden, Ausgabenwünsche von SPD und Grünen abzuwehren, anstatt selbst die Initiative zu ergreifen. Statt dieses Strukturproblem liberal anzupacken, schaffte die FDP nur noch das Minimale: Nein zu allem zu sagen, bis das Nein dann auch die Koalition als solche einschloss.

Und im Grunde zeigt auch der aktuelle Wahlkampf, dass die Lindner-FDP weiter auf ihre Rolle als Begrenzer setzt („Auch guter Wille muss Grenzen setzen“), statt Visionen aufzuzeigen. Selbst der Hauptslogan der FDP – „Alles lässt sich ändern“ – lässt offen, wohin sich bitteschön alles ändern soll. Christian Lindner setzt alles auf eine wirtschaftsliberale Koalition mit der Union. Er bewirbt sich als Juniorpartner von Friedrich Merz, um dann aufpassen zu können, dass dieser nicht vom libertären Kurs abweicht. Auf diesen Aufpasser hat Merz keine Lust und macht Stimmung gegen die FDP.



Fotomontage: Adrian Kempf

# Der Rückschritt in Sicht

*Das TV-Duell zwischen Olaf Scholz und Friedrich Merz verlief positiv gesittet. Es könnte aber auch eine vorgezogene Koalitionsverhandlung zwischen SPD und der Union gewesen sein.*

*Von Michael Zäh*

Das TV-Duell zwischen Kanzler Olaf Scholz und Herausforderer Friedrich Merz war gesittet. Das war überraschend und auch wohltuend in der Endlosschleife geifernder politischer Angriffe. Die Rätselfrage war eigentlich, wie Olaf Scholz es schaffte, so gelassen, oft sogar grinsend und geradezu versöhnlich aufzutreten. War das schon der Vorbote seines Abschiedes in den (dann auch) verdienten Ruhestand, wenn die Union wie erwartet die Bundestagswahl klar gewinnt? Wollte Scholz nur einfach nochmal zeigen, dass er im Eins-gegen-Eins mehr in der Trickkiste hat, allen Umfragen zum Trotz. War es sogar schon das Eingeständnis, dass am Wahlausgang kaum noch etwas zu drehen sein wird, aber die Positionen jetzt schon für spätere Koalitionsverhandlungen zwischen Union und SPD (ohne Scholz, der sich in diesem Falle zurückziehen würde) abgeklopft wurden? Der Kanzler hat zumeist klarer gesprochen, als es die Menschen in Deutschland von ihm gewohnt sind – und er wirkte trotz einiger Giftspritzer in Richtung Merz vergleichsweise sympathisch. Merz wiederum blieb in seinem Bestreben, die Menschen in ihrer Mehrheitsmeinung über Scholz zu bestätigen, allzu durchschaubar. Den Vorwurf, Scholz verkläre die schlechte Lage und lebe in einer eigenen Welt, in einem „Märchenschloss“, war eher billig. Denn natürlich spielt das nur mit dem Unmut in der Bevölkerung über die gescheiterte Ampel-Regierung. Merz ist es nicht gelungen, die Deutschen zu überraschen, aber er hat es geschafft, keine emotionalen Aussetzer zu produzieren, auf die Scholz womöglich spekuliert hatte. Das TV-Duell war also eine Schau: „Wie gebe ich mich?“ und hatte inhaltlich kaum Tiefe.

Scholz kritisierte die Union wie erwartet dafür, dass sie vorrangig Gut- und Spitzenverdiener entlasten wolle. „Ich finde, wer drei Millionen verdient, kann ein bisschen mehr Steuern zahlen, das ist der Unterschied zwischen uns.“ Merz wiederum wirft dem Kanzler vor, für die von der SPD geplanten Entlastungen unterer und mittlerer Einkommen den Spitzensteuersatz drastisch steigern zu wollen, das belaste dann auch den Mittelstand. Scholz kommt auf einen Vorwurf zurück, den er im Wahlkampf schon öfter formuliert hat: Merz verrate nicht, wie er seine Versprechen finanzieren wolle. Merz entgegnet, er setze auf höheres Wirtschaftswachstum, auf Kürzung von Subventionen, auf Einsparungen. Scholz antwortet: „Was Sie hier vorgetragen haben, ist lächerlich.“ Scholz rechnet vor, allein für die Bundeswehr benötige die Regierung 30 Milliarden Euro mehr pro Jahr, wenn das Sondervermögen einmal aufgebraucht sei. „Das werden wir nicht schaffen ohne eine Reform der Schuldenbremse. Und eine solche können wir uns auch leisten.“ Am Ende gesteht Merz plötzlich zu, dass man über die Schuldenbremse noch mal reden könne.

Tja, das klang dann doch wie vorweggenommene Koalitionsverhandlungen. Was bleibt von diesem TV-Duell: Einen klaren Sieger gibt es nicht. Für 37 Prozent der nach der Debatte befragten Zuschauer hat sich Olaf Scholz besser geschlagen, nur ganz knapp weniger, 34 Prozent, fanden Friedrich Merz besser. Das teilte die Forschungsgruppe Wahlen mit. Glaubwürdiger war in der Debatte für 42 Prozent Scholz und für 31 Prozent Merz,

27 Prozent der Befragten sahen keine großen Unterschiede. Den sympathischeren Auftritt attestieren 46 Prozent Scholz, 27 Prozent fanden Merz sympathischer (kein Unterschied: 26 Prozent). Beim Thema Sachverstand lagen Scholz und Merz mit jeweils 36 Prozent gleichauf (kein Unterschied: 27 Prozent).

Scholz war viel angriffslustiger als sonst, verfiel aber immer wieder in kleinteilige (wenn auch durchaus berechnete) Faktenhuberei. Merz verkniff sich die oft unbedachte Aggressivität seiner Bundestagsreden. Er gab sich einen staatsmännischen Anstrich, wirkte aber immer wieder auch wie ein Lehrer, der Zensuren verteilt. Was seine größte Schwäche offenbart, denn da beurteilte einer den Kanzler Scholz, der selbst noch nie in einem Regierungsamt führte.

Ätzende Kritik an diesem TV-Duell kam dann von der Seitenlinie. Grünen-Chef Felix Banaszak sagte, er habe es sehr bezeichnend gefunden, dass in einer anderthalbstündigen Debatte die „zentrale Überlebensfrage“ unserer und kommender Generationen keinen Raum gehabt habe. „Es wurde nicht über Klimaschutz gesprochen, obwohl wir in jedem Jahr neue Extremwetter-Ereignisse in immer schlimmerer Intensität und auch in immer intensiverer Abfolge erleben.“ Scholz und Merz sei es offensichtlich kein Anliegen gewesen, diese Fragen zu thematisieren. „Wir haben also ein spannendes Duell zwischen dem Gestern und dem Vorgestern erleben dürfen“, sagte der Grünen-Chef. Die Zukunft habe aber nicht stattgefunden. Nun ja, wenn Merz mit der SPD an die Macht käme, wäre das ein Rückschritt.



Fotomontage: Adrian Kempf

# Vielleicht Gegenwehr?

*Donald Trump hat seine Popularität einer TV-Serie zu verdanken, in der er den Reality-Star gab. Es scheint, dass er genau eine solche Rolle wieder und wieder spielt, um uns alle abzulenken.*

*Von Michael Zäh*

Donald Trump hat endlich seine Berufung gefunden. Er ist ganz einfach und schon lange ein begnadeter Schauspieler. Das geht auf die Anfänge seiner Popularität zurück (ohne die er ja nie Präsident der USA hätte werden können). Und diese Anfänge sahen so aus: Donald Trump inszenierte sich selbst auf Geheiß eines TV-Senders und nach dessen Drehbuch als eine Art Karikatur des Kapitalismus. Das machte ihn populär, und zwar als Reality-Star, dem viele vor der Glotze zusahen. Trump ist folglich nicht als Baulöwe oder Immobilienhai berühmt geworden (von denen es in den USA viele gibt), sondern als Reality-Star, der einen Baulöwen namens Donald Trump spielte. Noch heute erzählen die TV-Produzenten von damals, dass alles gestellt war, selbst die Räumlichkeiten des „Stars“, weil dessen tatsächlichen Räume miefig und langweilig waren. So liegt also der Verdacht nahe, dass Donald Trump nach seiner Wiederwahl zum US-Präsidenten auch jetzt eine Rolle spielt, die ihm vorgegeben ist – sei es von seinem narzisstischen Naturell oder eben auch durch Strategen im Hintergrund. Denn während Trump die Welt quasi stündlich in Aufruhr ersetzt – Grönland will er kaufen, den Panama-Kanal unter US-Befehlsgewalt stellen, und dann gar aus dem Gaza-Streifen unter amerikanischer Flagge eine „Riviera des nahen Ostens“ machen – pflügt im Hintergrund ein gewisser Elon Musk die amerikanischen Institutionen um. Wie früher der Schauwert der TV-Reality-Serie „The Apprentice“ in der theatralischen Demütigung anderer lag, so wiederholt Trump jetzt diese wohl auf ewig einstudierte Rolle, indem er alle Welt vor den Kopf stößt. Das könnte aber ein Ablenkungsmanöver sein.

Denn im Hintergrund läuft ein Projekt an, das zwar an den berühmten Trump-Satz: „Sie sind gefeuert“ aus der Reality-Serie anknüpft, aber derzeit für Millionen Regierungsbeamte in den USA eine bittere Wahrheit ist. Trumps Verbündeter Elon Musk, ausgestattet mit einem nebulösen Mandat als „besonderer Regierungsmitarbeiter“, lässt derweil nämlich seine Männer in einzelne Bundesbehörden ausschwärmen. Dort verschaffen sie sich Zugriff auf sensible Datenbanken und Zahlungssysteme, unter anderem das zentrale Überweisungssystem des Finanzministeriums. Sie stoppen Programme und Fördermittel und drängen Angestellte zur Kündigung. Führende Beamte, die sich ihnen entgegenstellten, wurden von Trump oder dessen Ministern direkt in den Ruhestand versetzt.

Die Politik der Disruption, für die die Namen Donald Trump und Elon Musk stehen oder auch Argentiniens Kettensägen-Präsident Javier Milei, ist eigentlich ein Wesensmerkmal von Diktaturen und totalitären Systemen. Die ersten Auswirkungen dieser Politik sind in den USA schon nach wenigen Tagen zu sehen: Die Entwicklungshilfebehörde USAid ist de facto abgeschafft, das Bildungsministerium soll als Nächstes dran sein. Für beides bräuchte es die Zustimmung des Parlaments – was Musk und Trump einfach ignorieren. Offiziell geschieht das alles im Namen der „Regierungseffizienz“ – tatsächlich geht es um Kontrolle und Unterwerfung der demokratischen Institutionen. Um das, was der frühere Trump-Berater und rechtsextreme Strategie Steve Bannon schon vor Jahren die „Dekonstruktion des Verwal-

tungsstaats“ nannte. Bei Trump besteht die hauptsächliche Motivation aus Rachsucht (was er ja auch im Wahlkampf nie verhehlte) und daran angeknüpft aus Geschäftssinn, und zwar im Sinne des TV-Reality-Stars von früher: „Ich denke, das Potenzial des Gazastreifens ist unglaublich. Und ich denke, die ganze Welt, Vertreter aus aller Welt, werden dort sein und dort leben.“

Bei Elon Musk kommt noch ideologische Aufladung dazu, ein verschwörungslastiger Kampf um das „Schicksal der westlichen Zivilisation“ und gegen vermeintlich „woke“ Auswüchse des bürokratischen Apparats. Musk hat kein offizielles Mandat, Behörden radikal zusammenzustreichen und ihre Mitarbeiter nach Hause zu schicken. Sein „Department of Government Efficiency“ ist kein Ministerium, sondern soll nur so klingen. Musk wurde ja nicht vom Volk gewählt, sondern wird einfach vom Volkstribun Trump berufen, was natürlich auch etwas über den Zustand der Demokratie in Amerika aussagt, wo eben genau dieser Trump gewählt wurde. Quasi in Echtzeit kann man also betrachten, wie die demokratischen Institutionen nach und nach aufgelöst werden. Diese Rechtsbrüche geschehen nicht beiläufig oder gar versehentlich, sondern gezielt. Sie werden nicht still und heimlich begangen, sondern vor aller Augen, mit einer herausfordernden Offensichtlichkeit – vom US-Präsidenten und seinem Vertrauen, dem reichsten Mann der Welt. Noch weiß keiner, was darauf folgen wird. Vielleicht dann doch Gegenwehr?

# BAUEN WOHNEN *Garten & Genuss*

## Ihr exklusiver Vorteilsrabatt

Mit dem Aktionscode **BWGG\_ZAS** erhalten Sie 1 EUR Rabatt auf das Ticket. Der Code ist ausschließlich im online Vorverkauf einzulösen unter: [www.bauenwohngarten.de/tickets](http://www.bauenwohngarten.de/tickets)

\* nicht an der Tageskasse gültig  
\*\* nicht kombinierbar

Gemeinsam mit

kreativ  
offenburg

08. + 09. März  
MESSE OFFENBURG

[www.bauenwohngarten.de](http://www.bauenwohngarten.de)



Messe  
Offenburg  
Ortenau

## IHR NEUES ZUHAUSE IN FREIBURG-HASLACH

Im **Carré Uffhauser Straße** erwartet Sie modernes Wohnen in 2- bis 5-Zimmer-Eigentumswohnungen – stadtnah, grün, komfortabel. Der 1. Bauabschnitt ist fertiggestellt, **nur wenige Wohnungen sind noch verfügbar!** Sichern Sie sich Ihren Platz in einem lebenswerten Quartier mit hoher Wohnqualität.

### Schon jetzt vormerken:

Der 2. Bauabschnitt startet im ersten Quartal 2025. Ideal für alle, die das Besondere suchen.

Jetzt informieren! Mehr unter:  
[www.immobilieninfreiburg.de](http://www.immobilieninfreiburg.de)



Verkauf  
2. BA ab  
Q1.2025!

Freiburger  
Stadtbau 



# "Wiehre Gärten"

Rarität in der Wiehre!  
Neubau-Mehrfamilienhaus  
mit 6 WE (25 – 144 m<sup>2</sup>)

Weitere Informationen unter  
**☎ 07665 934 58 299**



Projektbau Freiburg GmbH  
Benzstraße 22, 79232 Hugstetten  
[info@projektbau-freiburg.de](mailto:info@projektbau-freiburg.de)  
[www.projektbau-freiburg.de](http://www.projektbau-freiburg.de)



# Wohnungsnot in Freiburg

*Was hilft gegen den Mangel an bezahlbarem Wohnraum?*

Freiburg wächst – und mit dem Wachstum verschärft sich die Wohnungsnot. Die Stadt zählt mittlerweile über 230.000 Einwohner, und der Trend zeigt weiter nach oben. Besonders betroffen sind Menschen mit niedrigem Einkommen, Familien, Studierende und ältere Menschen, die oft Schwierigkeiten haben, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Während die Nachfrage stetig steigt, hinkt das Angebot hinterher. Die Stadtverwaltung versucht mit verschiedenen Maßnahmen gegenzusteuern, doch die Herausforderungen sind groß. Viele Freiburger stehen vor der Frage, ob sie sich das Leben in der Stadt langfristig noch leisten können oder ob sie ins Umland ausweichen müssen. Doch auch dort ziehen die Preise an, und die steigenden Pendelkosten relativieren den vermeintlichen Vorteil günstigerer Mieten.

## Neubau als zentrale Lösung

Eine der wichtigsten Maßnahmen ist die Schaffung neuen Wohnraums. In Freiburg entstehen daher neue Stadtteile wie Dietenbach, wo Tausende von Wohnungen gebaut werden sollen. Auch in bestehenden Quartieren setzt die Stadt auf Nachverdichtung, um zusätzliche Wohneinheiten zu schaffen. Allerdings sind Bauflächen begrenzt, und die steigenden Baukosten erschweren eine schnelle Umsetzung. Zudem gibt es Widerstände gegen größere Bauprojekte, insbesondere wenn sie in bereits dicht besiedelten Stadtteilen geplant sind. Umweltaspekte spielen ebenfalls eine Rolle: Der Flächenverbrauch sorgt für Diskussionen, da neue Bauprojekte oft mit dem Verlust von Grünflächen einhergehen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob der Neubau tatsächlich zu einer Entlastung führt oder ob steigende Baupreise und hohe Grundstückspreise dazu führen, dass viele neue Wohnungen trotzdem nicht für einkommensschwächere Haushalte erschwinglich sind.



Wohnraumangel in Freiburg: Neubauten sollen Entlastung bringen.

## Sozialer Wohnungsbau als Schlüssel

Um einkommensschwächeren Haushalten bezahlbare Wohnungen zu sichern, spielt der soziale Wohnungsbau eine entscheidende Rolle. Die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft Freiburger Stadtbau (FSB) investiert verstärkt in den Bau und die Sanierung von Sozialwohnungen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren mehrere hundert neue geförderte Wohnungen bereitzustellen. Dennoch bleibt der Bedarf hoch, und viele Menschen warten lange auf eine passende Wohnung. Kritiker bemängeln, dass die Zahl der neu entstehenden Sozialwohnungen bei Weitem nicht ausreicht, um den tatsächlichen Bedarf zu decken. Zudem gibt es eine weitere Problematik: Viele Wohnungen verlieren nach einer bestimmten Zeit ihre Sozialbindung und werden dann zu regulären Mietpreisen angeboten, was langfristig zu einer weiteren Verknappung günstiger Wohnungen führt. Hier wäre eine langfristige Strategie notwendig, um die Anzahl geförderter Wohnungen dauerhaft stabil zu halten.

## Innovative Ansätze für mehr Wohnraum

Neben klassischem Neubau setzt Freiburg zunehmend auf innovative Lösungen. Eine Möglichkeit sind modulare Holzbauten, die schnell und vergleichsweise günstig errichtet werden können. Auch Wohnungstauschbörsen sollen helfen, bestehenden Wohnraum

besser zu nutzen, indem beispielsweise ältere Menschen ihre zu großen Wohnungen an Familien abgeben und in kleinere Einheiten umziehen. Gleichzeitig wird geprüft, ob leerstehende Gewerbeflächen in Wohnraum umgewandelt werden können. Dennoch bleiben solche Maßnahmen nur ein Teil der Lösung, da sie die strukturellen Probleme des Freiburger Wohnungsmarkts nicht grundlegend beseitigen. Gerade innovative Wohnformen wie gemeinschaftliches Wohnen oder Mehrgenerationenhäuser werden oft gefördert, scheitern aber in der Praxis an hohen Baukosten oder bürokratischen Hürden. Hier wäre eine stärkere Unterstützung durch Stadt und Land erforderlich, um alternative Wohnkonzepte tatsächlich in größerem Umfang umzusetzen.

## Herausforderungen bleiben bestehen

Trotz aller Anstrengungen bleibt der Wohnungsmarkt in Freiburg angespannt. Hohe Grundstückspreise, steigende Baukosten und die Anforderungen an nachhaltiges Bauen machen die Situation nicht einfacher. Gleichzeitig müssen soziale Aspekte berücksichtigt werden, um eine Verdrängung einkommensschwächerer Haushalte zu verhindern. Die Stadt setzt daher auf eine Kombination aus Neubau, sozialen Wohnprojekten und effizienter Nutzung bestehender Flächen, um langfristig für Entlastung zu sorgen. Doch es bleibt eine Herausforderung,

bezahlbaren Wohnraum für alle zu sichern. Ein weiteres Problem ist, dass viele Neubauprojekte von Investoren umgesetzt werden, die wirtschaftliche Interessen verfolgen und daher eher hochpreisige Wohnungen bauen. Die Stadt versucht zwar, mit Quoten für Sozialwohnungen gegenzusteuern, doch diese reichen oft nicht aus, um eine echte Entlastung zu schaffen. Zudem sind viele Bauprojekte von langen Planungs- und Genehmigungsprozessen betroffen, sodass es oft Jahre dauert, bis neuer Wohnraum tatsächlich entsteht.

## Steigende CO<sub>2</sub>-Bepreisung verschärft die Lage

Ein weiteres Problem, das den Wohnungsmarkt in Freiburg zusätzlich unter Druck setzen wird, ist die steigende CO<sub>2</sub>-Bepreisung. In den kommenden zwei Jahren soll der Preis pro Tonne CO<sub>2</sub> deutlich steigen, was vor allem für ältere, weniger energieeffiziente Gebäude zur finanziellen Belastung wird. Vermieter werden versuchen, diese Kosten auf die Mieter umzulegen, was die Wohnkosten weiter in die Höhe treiben könnte. Besonders betroffen sind Haushalte in unsanierten Altbauten, die oft kaum eine Möglichkeit haben, ihren Energieverbrauch kurzfristig zu senken. Gleichzeitig steigen die Baukosten für Neubauten durch strengere Energieeffizienzvorgaben, was Investitionen in den Wohnungsbau verteuert. Ohne gezielte Fördermaßnahmen für energetische Sanierungen und sozialen Wohnungsbau droht die steigende CO<sub>2</sub>-Bepreisung die Wohnungsnot in Freiburg weiter zu verschärfen. Die Stadtverwaltung sieht sich hier vor einer doppelten Herausforderung: Einerseits müssen Anreize geschaffen werden, um den Gebäudebestand energetisch zu sanieren, andererseits darf dies nicht dazu führen, dass die Wohnkosten für Mieter untragbar werden. Wie genau dieser Balanceakt gelingen kann, bleibt eine der zentralen Fragen der kommenden Jahre. *ak*

# Nachhaltiges Bauen mit RegioWerk

*Individuelle Wohnkonzepte, gemeinschaftliche Planung und nachhaltige Bauweisen*



Blätter: Ignacio Campos

*Ein modernes Baugruppenprojekt von RegioWerk: Nachhaltige Architektur, gemeinschaftliche Planung und wirtschaftliche Bauweise ermöglichen individuellen Wohnraum mit hoher Energieeffizienz. Die enge Zusammenarbeit mit regionalen Fachfirmen sichert Qualität und Kosteneffizienz.*

**R**egioWerk gehört zur Unternehmensgruppe Architektur3 und ist Ihr Ansprechpartner für Wohnprojekte in der Baugruppe. Das Unternehmen entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Lebensbedürfnisse, die nachhaltig und wirtschaftlich sind. Seit fast 20 Jahren begleitet RegioWerk Baugruppen von der Planung bis zur Fertigstellung der Projekte. Qualität, ökologische Aspekte und Wirtschaftlichkeit stehen dabei im Mittelpunkt. Durch gemeinsame Planung können Kosten gesenkt werden, ohne dass die Individualität der Bauherren eingeschränkt wird. Das Konzept folgt dem Leitgedanken: Bauen für Menschen.

Eine vorausschauende Planung im Wohnungsbau spart nicht nur Zeit, sondern auch Kosten. RegioWerk übernimmt sämtliche Planungsleistungen und arbeitet dabei eng mit Ingenieuren und Fachunternehmen zusammen. So kann das Fachwissen direkt in die Planung integriert werden. Langjährige Erfahrung in der Energieversorgung von Wohngebäuden ermöglicht es dem Unternehmen, effiziente Lösungen zu entwickeln. Bereits während der Projektierungsphase setzt RegioWerk konsequent auf regionale Fachfirmen. Dies sichert nicht nur eine hohe Ausführungsqualität, sondern auch günstige Baukosten. Die enge

Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen trägt zudem zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei und sichert Arbeitsplätze.

Durch die enge Zusammenarbeit entstehen lebendige Baugruppen, in denen zukünftige Nachbarn sich bereits in der Planungsphase kennenlernen. Dieser gemeinschaftliche Ansatz fördert nicht nur die soziale Integration, sondern ermöglicht auch eine wirtschaftliche Umsetzung individueller Wohnwünsche. Mit RegioWerk profitieren Bauherren von einem durchdachten Konzept, das Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit vereint. Die individuellen Planungswünsche der Bauherren

werden dabei in den Gesamtkontext eingebettet, sodass eine harmonische Gestaltung der Wohnanlagen entsteht, die den Bedürfnissen der Bewohner optimal gerecht wird.

RegioWerk setzt dabei auch auf innovative Bauweisen und zukunftsweisende Energiekonzepte. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit stehen im Fokus der Baugruppenprojekte. Neben der Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe und ressourcenschonender Technologien werden moderne Konzepte wie gemeinschaftliche Photovoltaikanlagen oder nachhaltige Heizsysteme umgesetzt. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei, sondern sorgt langfristig für geringere Energiekosten für die Bewohner.

Zusätzlich profitieren Bauherren von der Möglichkeit, durch Eigenleistungen weitere Kosten einzusparen. Gerade im Innenausbau besteht die Chance, aktiv an der Gestaltung des eigenen Wohnraums mitzuwirken und gleichzeitig das Budget zu schonen. Die Kombination aus individueller Planung, nachhaltigem Bauen und wirtschaftlicher Umsetzung macht das Konzept von RegioWerk zu einer attraktiven Alternative für Menschen, die sich gemeinschaftlich den Traum vom eigenen Zuhause verwirklichen möchten. *ak*



## BHG Herbstritt

Neubauprojekt in Waldkirch-Buchholz  
nur noch wenige Wohnungen verfügbar!

Fertigstellung Frühjahr 2025



Zwei moderne Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 17 Wohneinheiten.

2-,3- und 4- Zimmer Wohnungen mit Fußbodenheizung, Balkon/Terrasse und Tiefgarage.

z.B 3-Zimmer Wohnung mit ca. 90,46 m<sup>2</sup> für ca. 507.900,93 € zzgl. TG-Stellplatz

Effizienzhaus 55 (GEG)  
Energiebedarfsausweis, Energiebedarf 13,30 kWh/(m<sup>2</sup>a),  
Energieeffizienzklasse A+, wesentlicher Energieträger:  
Holzpellets, Baujahr Gebäude und Heizung 2023/2024

weitere Infos unter:

[www.regiowerk-gmbh.de](http://www.regiowerk-gmbh.de) oder

Tel.: 07685 9104-23

Mail: [sarah.baier@architektur3.de](mailto:sarah.baier@architektur3.de)

## Neues Leben für die Alte Feuerwache



Am 6. Februar wurde mit einem feierlichen Spatenstich der Startschuss für den Umbau der ehemaligen Feuerwache in Freiburg-Wihrle gegeben. In den kommenden Monaten entsteht dort eine moderne Bildungs- und Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren, die künftig als offener Treffpunkt für Menschen aller Generationen dienen soll.

An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Gäste teil, darunter Oberbürgermeister Martin Horn, der Erste Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, sowie Vertreter der Volker Homann Stiftung und des Caritasverbands Freiburg-Stadt e. V..

Die Sanierung der 1907 erbauten Jugendstilhalle erfolgt durch die Volker Homann Stiftung, die das Grundstück in Erbpacht von der Stadt Freiburg übernommen hat. Der Stiftungsvorsitzende Marcel Thimm betonte die enge Zusammenarbeit mit der Caritas: „Die Kooperation ermöglicht es, das Gebäude nachhaltig und sozial sinnvoll zu nutzen.“

Die Baukosten belaufen sich auf rund zwei Millionen Euro, die aus Stiftungsgeldern finanziert werden. Die Fertigstellung ist innerhalb der nächsten eineinhalb Jahre geplant. Mit dem Vorhaben wird die frühere Feuerwache in ein lebendiges Zentrum für die Stadtgesellschaft verwandelt. Neben Bildungsangeboten für Seniorinnen und Senioren wird es Veranstaltungen, Beratungen und Freizeitangebote geben.

Die Stadt Freiburg, die Volker Homann Stiftung und der Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. setzen mit diesem Projekt ein bedeutendes Zeichen für soziale Verantwortung und nachhaltige Stadtentwicklung. ak



# Zweiter Bauabschnitt startet

*Startschuss für den zweiten Bauabschnitt der Uffhauser Straße  
Weitere 129 Wohnungen entstehen im Wohnquartier in Haslach.*

Die Quartiersentwicklung an der Uffhauser Straße schreitet weiter voran: Während die ersten 130 Wohnungen des neuen Wohnquartiers bereits bezogen werden, beginnt im Frühjahr der Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt mit weiteren 129 Wohnungen. Zudem entsteht an der Blauenstraße eine dreigruppige Kita. Nach aktuellem Planungsstand soll das gesamte Quartier bis Ende 2027 fertiggestellt sein.

Auf dem 1,5 Hektar großen Areal zwischen Uffhauser Straße, Blauen-, Drei-Ähren- und Belchenstraße realisiert die Freiburger Stadtbau (FSB) insgesamt 259 neue Wohnungen – davon 145 öffentlich gefördert, 54 freifinanziert und 60 Eigentumswohnungen. Die neuen Gebäude entstehen als energieeffiziente und nachhaltige Wohnbauten, darunter auch drei Holzhybridhäuser.

„Mit einer Gesamtinvestition von rund 70 Millionen Euro ist dieses Projekt ein wichtiger Baustein der FSB2030 Wohnbau- und Klimaschutzoffensive. Wir verdoppeln die Wohnungsanzahl im Quartier und schaffen dringend benötigten Wohnraum für Freiburg“, erklärt die FSB.



Bild: M. Spiegelhalter

### Nachhaltiges Wohnkonzept mit hoher Lebensqualität

Das Architekturbüro Florian Krieger aus Darmstadt überzeugte mit seinem nachhaltigen und modernen Konzept. Die sechs neuen Gebäude mit drei bis sechs Geschossen fügen sich harmonisch in das bestehende Stadtbild ein.

#### Die ökologische Ausrichtung des Quartiers umfasst:

- Energieeffiziente Bauweise nach Freiburger Effizienzhaus-Standard 55
- Zentrale Wärmeversorgung über Fernwärme
- Photovoltaikanlagen auf den Dächern

- Begrünte Dächer und Fassaden
- Grüne Freiräume mit Biotopen, Spielflächen und Gemeinschaftsgärten

Zusätzlich wird ein nachhaltiges Mobilitätskonzept umgesetzt: Mit rund 550 Fahrradstellplätzen, modernen E-Ladesäulen, attraktiven Carsharing-Angeboten und einer praktischen Leihfahrradstation wird klimafreundliche Fortbewegung gezielt gefördert.

### Verkaufsstart für Eigentumswohnungen

Wer auf der Suche nach Wohneigentum in Freiburg ist, hat jetzt die Möglichkeit, sich eine der 40 modernen Eigentumswohnungen im zweiten Bauabschnitt zu sichern. Angeboten werden 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen, darunter Erdgeschosswohnungen mit Garten, helle Obergeschosswohnungen und exklusive Penthouses. ak

**Noch drei bezugsfertige Eigentumswohnungen aus dem ersten Bauabschnitt sind verfügbar. Interessierte können sich auf [www.immobilieneinfreiburg.de](http://www.immobilieneinfreiburg.de) informieren.**

# Vielfalt und Inspiration

Messe BAUEN WOHNEN Garten & Genuss 2025

Die beliebte Messe BAUEN WOHNEN Garten & Genuss wird am 8. und 9. März 2025 erneut ein Highlight für alle Bauherren, Wohnliebhaber und Gartenfreunde. Die Messe bietet in den Bereichen Bauen, Wohnen, Garten und Genuss eine breite Palette an Trends und Innovationen.

Ein besonderes Highlight wird auch in diesem Jahr der Kreativ-Markt "kreativ Offenburg Frühlingserwachen" sein, der Kreativität und DIY-Enthusiasten eine Plattform bietet.

„Der Kreativ-Markt ist eine Bereicherung für unser Messekonzept und bringt eine kreative Note in unser umfangreiches Angebot. Wir möchten Raum für Innovationen und kreative Inspiration schaffen“, erklärt Alexander Fritz, Leiter der Publikumsmessen.

Im Bereich Bauen erwarten Besucher spannende Einblicke in ökologisches, energieeffizientes



und nachhaltiges Bauen. Von Renovierungslösungen bis hin zu innovativen Smart-Home-Systemen decken die Aussteller ein breites Spektrum ab, wobei erneuerbare Energien und moderne Heizsysteme im Mittelpunkt stehen.

Der Bereich Wohnen bietet kreative Ideen von modernen Designlösungen bis hin zu rustikalem Landhausstil. Hier können Besucher neue Akzente für ihre Wohnräume entdecken – sei es

durch Einrichtungsideen oder dekorative Details.

Im Gartenbereich dreht sich alles um die Gestaltung des persönlichen Outdoor-Paradieses. Besucher können hochwertige Gartenmöbel, Dekorationen und innovative Lösungen für Pools und Überdachungen entdecken. Der Genussbereich lädt zu kulinarischen Entdeckungsreisen ein, mit Köstlichkeiten aus der Region sowie internationalen Spezialitäten.

## Besucherdienleistungen:

Die Messe BAUEN WOHNEN Garten & Genuss findet am 8. und 9. März 2025 in der Messe Offenburg statt, mit Öffnungszeiten von 10:00 bis 18:00 Uhr. Tickets können online unter [www.bauenwohngarten.de/tickets](http://www.bauenwohngarten.de/tickets) erworben werden. Der Eintritt kostet 8 EUR (ermäßigt 6 EUR), Kinder bis 16 Jahre haben in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt. ak

## Für weitere Informationen

[www.bauenwohngarten.de](http://www.bauenwohngarten.de)



# Trauer gemeinsam tragen

Selbsthilfegruppe für junge Erwachsene in Freiburg

In Freiburg gibt es eine besondere Initiative für junge Erwachsene, die einen geliebten Menschen verloren haben: Trauer Leben Freiburg. Diese Selbsthilfegruppe bietet Betroffenen im Alter von etwa 18 bis 35 Jahren einen geschützten Raum, um gemeinsam über ihre Trauer zu sprechen und sich gegenseitig zu unterstützen.

## Regelmäßige Treffen in der Talstraße 29

Die offene Gesprächsgruppe trifft sich einmal im Monat, in der Regel am zweiten Sonntag, in gemütlicher Runde, von 18 bis 20 Uhr in der Talstraße 29. Die nächsten Termine sind am 9. März, 13. April und 11. Mai 2025. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

## Ein sicherer Ort für den Austausch

Die Treffen bieten jungen Erwachsenen die Möglichkeit, ihre Trauer in einem verständnisvollen Umfeld zu teilen. Ob es um den Verlust von Geschwistern, Eltern, Partnern oder Freunden geht – hier finden Betroffene Gehör und Verständnis. Die Gruppe arbeitet nach Selbsthilfep Prinzipien, was bedeutet, dass alle Teilnehmer gleichermaßen be-

troffen sind und gemeinsam die Gesprächskultur gestalten.

## Vielfältige Angebote

Neben der offenen Gesprächsgruppe bietet Trauer Leben Freiburg auch das Intensivangebot "Entwicklungszeit" an. Dieses richtet sich an junge Erwachsene, die über einen Zeitraum von sechs Monaten intensiv an ihrer Trauer arbeiten möchten. In einer geschlossenen

Gruppe begleiten sich die Teilnehmer gegenseitig auf ihrem Weg durch die Trauer.

## Einblicke und weitere Informationen

Auf der Webseite der Initiative finden Interessierte ausführliche Informationen zu den Angeboten, den Leitlinien der Gruppe und den Menschen hinter Trauer Leben Freiburg. Zudem gibt es dort Blogbeiträge, Erfahrungsberichte und Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen.

Für junge Erwachsene, die in ihrer Trauer nicht allein sein möchten, bietet Trauer Leben Freiburg einen wertvollen Ort des Austauschs und der Unterstützung. ak

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter [trauerlebenfreiburg.org](http://trauerlebenfreiburg.org)



**NATÜRLICH** Adalbert Faller Bestattungsinstitut

**Vorsorge • Trauerbegleitung**  
**Bestattungen • Überführungen**

Seit über 100 Jahren im Dienste der betroffenen Menschen

Natürlich Faller-Heudorf Tel.: 07665/ 13 07  
Dorfstraße 20 Fax: 07665/ 28 25  
79232 March-Hugstetten info@natuerlich-faller.de

[www.natuerlich-faller.de](http://www.natuerlich-faller.de)

# Handwerk im politischen Dialog

Handwerk zwischen Herausforderungen und Chancen – Kreishandwerkerschaft Freiburg diskutiert mit Bundestagskandidaten

In Vorbereitung auf die Bundestagswahl 2025 hat die Kreishandwerkerschaft Freiburg Bundestagsabgeordnete sowie nominierte Kandidaten zu einem politischen Austausch eingeladen. Ziel der Gespräche ist es, die aktuellen Herausforderungen des Handwerks zu thematisieren und Lösungsansätze für eine zukunftsorientierte Handwerkspolitik zu erarbeiten.

Ein zentrales Thema der Diskussion ist der anhaltende Fachkräftemangel. Viele Betriebe kämpfen damit, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, und sehen dringenden Handlungsbedarf bei der Ausbildungsförderung und der Attraktivität handwerklicher Berufe. Eng damit verknüpft ist die Forderung nach einer besseren Vernetzung zwischen Schulen und Handwerksbetrieben, um jungen Menschen frühzeitig eine Perspektive in der Branche aufzuzeigen.

Ein weiteres Problem, das den Handwerksbetrieben zunehmend Sorgen bereitet, ist die steigende bürokratische Belastung. Viele Prozesse, von Genehmigungen bis hin zu Förderanträgen, sind kompliziert und zeitaufwendig. Hier wünscht sich die Branche mehr Unterstüt-



Ein erfahrener Handwerker in seiner Werkstatt: Das Handwerk ist eine tragende Säule der Wirtschaft und steht vor großen Herausforderungen. Die Kreishandwerkerschaft Freiburg setzt sich für bessere politische Rahmenbedingungen ein.

Foto: Robert Kneschke

zung durch vereinfachte Verfahren und digitale Lösungen, um den Arbeitsalltag zu erleichtern.

Auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen standen im Fokus des Austauschs. Die steigenden Material- und Energiekosten setzen viele Unternehmen unter Druck, was insbesondere kleinere Betriebe an ihre Grenzen bringt. Die Forderung nach gezielten Entlastungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks zu erhalten, wurde daher deutlich formuliert. Gleichzeitig wurde betont,

dass langfristige Strategien notwendig sind, um Betriebe krisenfest aufzustellen und Planungssicherheit zu gewährleisten.

Neben wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Themen spielte auch die Rolle des Handwerks im Klimaschutz eine zentrale Rolle. Handwerksbetriebe sind maßgeblich an der Umsetzung nachhaltiger Bau- und Energiekonzepte beteiligt und sehen sich in der Verantwortung, zur Energiewende beizutragen. Damit sie dieser Aufgabe gerecht werden können, bedarf es

jedoch verlässlicher Förderstrukturen und politischer Unterstützung.

Mit diesem Dialog will die Kreishandwerkerschaft Freiburg sicherstellen, dass die Belange der Handwerksbetriebe in den politischen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Die Bundestagskandidaten zeigten sich offen für die Anliegen der Branche und signalisierten Gesprächsbereitschaft. Nun bleibt abzuwarten, welche konkreten Maßnahmen in der nächsten Legislaturperiode tatsächlich umgesetzt werden.

ak



**Ringwald**  
Hubert Ringwald

Natürlich wohnen, gesund leben.

Mit Holz und mit uns, dem Meisterbetrieb ganz in Ihrer Nähe.

<b>Holzbau</b>	<b>Dachdeckerei</b>	Gottlieb-Daimler-Str.10 79211 Denzlingen Telefon (07666) 56 38 Telefax (07666) 84 28 info@ringwald-holzbau.de www.ringwald-holzbau.de
Neue Dachstühle Dachsanierungen Altbausanierungen Aufstockungen Balkonsanierung Balkone Flachdächer	Holzhäuser Holzfassaden Wärmedämmung Dachfenster Vordächer Carports Gauben	

**FENSTERABDICHTUNG**

Nur für Holzfenster

Montage: Vor Ort im Montagewagen

- Energiesparend (ca. 25%)
- Lärmdämmend (ca. 50%)
- Umweltschonend
- Kostenbewusst

Reissen Sie Ihre Fenster nicht heraus, wir sanieren sie!

Basler Str. 115 79115 Freiburg  
Tel. 0761 478 72 42  
www.ft-fensterabdichtung.de

Gebietsvertretung  
79592 Fischingen / LÖ  
Tel. 07628 803 685

Im Sonnengarten 6

F+T Fensterabdichtung  
Südbaden GmbH

wir sind spezialisiert...

**FENSTERBAU + MONTAGE**



**RENNER**

RENNER Fensterbau + Montage  
Brigitte Renner  
Freiburger Weg 2  
79292 Pfaffenweiler

Türen & Fenster

Glas-/Fassaden und Profilitverglasung

Wintergärten

Sonnenschutz / Rolläden

Terassenbedachungen

Reparaturverglasungen und Einbruchschutz

Tel.: 07664 / 9 59 79 | info@renner-dienstleistungen.de | www.renner-dienstleistungen.de

# Endlich wieder besser verstehen!

HÖREN ist Lebensqualität

## Interesse geweckt?

Gerne laden wir Sie zu einem Besuch bei uns im Hörakustik-Fachgeschäft in Freiburg ein. Freuen Sie sich auf eine Steigerung Ihrer Lebensqualität! Bei uns in unserem Fachgeschäft erwarten Sie zahlreiche Leistungen, die Ihnen dabei helfen werden.

- Inhabergeführter Meisterbetrieb
- Qualifizierte unabhängige, transparente Beratung
- Hörgeräte aller Preisklassen/Hersteller
- Spezialist für fast unsichtbare Hörsysteme
- Hausbesuche

Ihr Ansprechpartner für gutes Hören in Freiburg

**Andreas Holz**  
Inhaber und Hörakustikermeister



**Parkplätze direkt vor der Tür!**

**Andreas Holz Hörakustik**

Inh. Andreas Holz | Blumenstraße 34 | 79111 Freiburg St. Georgen  
Tel. 0761 888 606 33 | blumenstrasse@holz-hoerakustik.de



Vereinbaren Sie jetzt einen Termin zu einem kostenlosen Hörtest!

# Lärmbelastung

Lärmverschmutzung und moderne Technologien zur Lärminderung

**L**ärm gehört zu den unsichtbaren, aber schädlichsten Umweltbelastungen unserer Zeit. Ob Straßenverkehr, Baustellen, Industrieanlagen oder laute Musik – die stetige Geräuschkulisse der modernen Welt beeinflusst die Gesundheit vieler Menschen. Neueste Studien belegen, dass anhaltender Lärm nicht nur störend ist, sondern ernsthafte gesundheitliche Folgen hat.

## Lärm und seine physiologischen Auswirkungen

Eine der häufigsten Folgen von Lärmexposition ist chronischer Stress. Der Körper reagiert auf dauerhaften Schallreiz mit der Ausschüttung von Stresshormonen wie Cortisol und Adrenalin. Bleibt diese Belastung bestehen, kann sie das Immunsystem schwächen und das Risiko für Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und sogar Stoffwechselstörungen erhöhen. Besonders problematisch ist nächtlicher Lärm, der den Schlafrhythmus unterbricht und langfristig kognitive sowie physische Schäden verursachen kann.

Dauerhafter Lärmpegel über 65 Dezibel erhöht den Blutdruck und steigert das Risiko für Herzinfarkte und Schlaganfälle. Langzeituntersuchungen zeigen, dass Menschen in stark lärmbelasteten Gebieten – insbesondere in der Nähe von Flughäfen, Bahngleisen und Schnellstraßen – häufiger unter chronischen Gesundheitsproblemen leiden.

## Lärmreduktion durch moderne Technologien

Angesichts der gravierenden Folgen arbeiten Forscher und Ingenieure an innovativen Lösungen zur Lärmreduktion. Aktive Lärmunterdrückung (Active Noise Control, ANC) ist eine der vielversprechendsten Technologien, die in Kopfhörern bereits weit verbreitet ist und nun auch für größere Anwendungen in Fahrzeugen und Gebäuden erprobt wird. Hierbei werden Schallwellen mit gegenphasigen Signalen überlagert, um

störende Geräusche gezielt zu eliminieren.

Im Verkehrsbereich kommen zunehmend schallabsorbierende Fahrbahnbeläge zum Einsatz, die Lärm durch ihre spezielle Struktur und Materialzusammensetzung erheblich reduzieren. Moderne Elektrofahrzeuge tragen ebenfalls zur Lärmverringerung bei, da sie im Vergleich zu Verbrennungsmotoren nahezu geräuschlos fahren.

Gebäudetechnik spielt ebenfalls eine zentrale Rolle. Schallschutzfenster mit mehrschichtigen Membrangläsern können Außengeräusche um bis zu 50 Dezibel reduzieren, während intelligente Akustikpaneele mit aktiver Geräuschunterdrückung in Büros, Schulen und Wohnräumen gezielt störende Frequenzen eliminieren.

Auch KI-gesteuerte Systeme zur dynamischen Lärmanalyse gewinnen an Bedeutung. Smarte Algorithmen optimieren zudem den Einsatz von Schallschutzmaßnahmen, indem sie lärmintensive Zeiten und Bereiche gezielt identifizieren.

## Zukunftsperspektiven und Handlungsbedarf

Lärmverschmutzung bleibt eine der größten Herausforderungen für die urbane Lebensqualität. Doch mit modernster Technologie und gezielten Maßnahmen kann die Belastung erheblich reduziert werden. Städte setzen zunehmend auf innovative Ansätze wie begrünte Lärmschutzwände, lärmarme Stadtplanung und die Integration von Geräuschmaskierungssystemen, die störenden Lärm durch angenehme Klanglandschaften überdecken.

Die Reduzierung von Lärm erfordert eine Kombination aus technologischem Fortschritt und bewusster Planung. Nur durch konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen kann langfristig ein Umfeld geschaffen werden, das Gesundheit und Wohlbefinden schützt – und die Welt ein Stück leiser macht.

ak

**iffland.hören.**

Beratung Systeme Zubehör



HÖREN IST EIN KOSTBARER  
**SCHATZ**

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob Zuhause oder in größerer Runde. Kümmern Sie sich um Ihre Hörvorsorge und vereinbaren Sie noch heute einen Termin für einen Hörtest bei Ihrem Spezialisten!

In unserer Filiale können Sie modernste Hörsysteme jederzeit unverbindlich zur Probe tragen.

### iffland.hören. in Ihrer Nähe:

Filiale Freiburg-Mitte  
Fon 07 61 - 22 63 3  
Filiale Freiburg-Rieselfeld  
Fon 07 61 - 48 81 79 40  
Filiale Freiburg-Littenweiler  
Fon 07 61 - 69 67 57 30  
Filiale Gundelfingen  
Fon 07 61 - 58 18 11

Jetzt Termin vereinbaren:  
[www.iffland-hoeren.de](http://www.iffland-hoeren.de)

raumkontakt

# Die Macht der Stille

Warum Ruhe für Geist und Körper essenziell ist

In einer Welt, die von Lärm geprägt ist, wird Stille oft unterschätzt. Straßenverkehr, Baustellen, klingelnde Smartphones, laute Gespräche und Musik aus Kopfhörern begleiten viele Menschen durch ihren Alltag. Doch während Lärm zunehmend als Stressfaktor erkannt wird, bleibt die heilende Kraft der Stille für Körper und Geist oft unbeachtet. Stille ist weit mehr als die bloße Abwesenheit von Geräuschen – sie kann eine Quelle der Erholung, Reflexion und sogar persönlicher Transformation sein.

## Die unterschätzte Bedeutung der Stille

Viele Menschen empfinden Stille als ungewohnt oder sogar unangenehm, weil sie selten mit ihr konfrontiert sind. Sobald es ruhig wird, entsteht ein inneres Vakuum, das oft mit Ablenkung gefüllt wird – sei es durch Musik, das Scrollen auf dem Smartphone oder das Einschalten des Fernsehers. Dabei hat Stille eine tiefgreifende Wirkung auf das Gehirn, den Körper und die Psyche.

Studien zeigen, dass regelmäßige Phasen der Stille zu einer spürbaren Reduktion von Stress führen können. Der ständige Strom an akustischen Reizen

fordert das Gehirn unaufhörlich, selbst wenn der Lärm als "Hintergrundgeräusch" wahrgenommen wird. Erst in der Stille hat das Gehirn die Möglichkeit, sich zu regenerieren und Gedanken zu ordnen.

## Wie Stille den Körper positiv beeinflusst

Lärm erhöht nachweislich den Cortisolspiegel und führt zu einer verstärkten Ausschüttung von Adrenalin – zwei Stresshormonen, die den Körper in Alarmbereitschaft versetzen. Dies ist sinnvoll, wenn Gefahr droht, kann aber bei dauerhafter Belastung gesundheitliche Schäden verursachen. Stille hingegen hilft dem Körper, wieder in einen Zustand der Entspannung zu gelangen.

Messungen zeigen, dass bereits zwei Minuten völliger Ruhe den Blutdruck senken und den Herzschlag verlangsamen können. Eine Studie des Massachusetts General Hospital ergab, dass Stille bestimmte Regionen im Gehirn aktiviert, die mit Selbstreflexion und Gedächtnisbildung in Verbindung stehen. In einer stillen Umgebung haben Neuronen die Möglichkeit, neue Verknüpfungen zu bilden, was das Lernen und kreative Denken fördert.

Auch für das Immunsystem ist Stille von Vorteil. Chronischer Lärm kann das Immunsystem schwächen, da der Körper sich ständig in einem alarmierten Zustand befindet. Wer sich regelmäßig bewusste Ruhephasen gönnt, stärkt seine Abwehrkräfte und verbessert die allgemeine Gesundheit.

## Die psychologische Wirkung der Stille

Stille kann nicht nur körperlich, sondern auch psychisch heilend wirken. In einer lauten, hektischen Welt haben viele Menschen Schwierigkeiten, zur Ruhe zu kommen und ihre Gedanken zu sortieren. Die Reizüberflutung durch ständige Geräusche, Informationen und visuelle Eindrücke kann dazu führen, dass das Gehirn keine Gelegenheit hat, Erfahrungen zu verarbeiten.

Viele Therapeuten empfehlen deshalb bewusstes Schweigen oder Meditation als Methode zur mentalen Entlastung. In der Stille können Emotionen klarer wahrgenommen und verarbeitet werden. Sie hilft dabei, innere Unruhe abzubauen, das Selbstbewusstsein zu stärken und den Geist zu klären.

Auch die zwischenmenschliche Kommunikation profitiert

von Stille. In vielen Gesprächen neigen Menschen dazu, gedanklich bereits die nächste Antwort zu formulieren, anstatt wirklich zuzuhören. Stille schafft Raum für tiefere, bewusstere Gespräche und verbessert die Fähigkeit zum aktiven Zuhören.

## Stille als kreative Kraft

Viele Künstler, Schriftsteller und Wissenschaftler berichten, dass ihre besten Ideen in Momenten der Stille entstehen. Kreativität braucht Raum, um sich zu entfalten, und dieser Raum entsteht oft erst, wenn äußere Ablenkungen reduziert werden.

Musiker wie Beethoven oder Schriftsteller wie Hermann Hesse suchten bewusst die Stille, um ihre Gedanken zu ordnen und ihre Kreativität zu steigern. Selbst große Unternehmen wie Microsoft oder Google haben erkannt, dass stille Rückzugsorte für ihre Mitarbeiter die Produktivität und Innovationskraft steigern können.

Stille ist eine kostbare Ressource in einer Welt voller Geräusche. Sie fördert die körperliche und geistige Gesundheit, stärkt das Immunsystem, reduziert Stress und steigert die Kreativität.

ak

## Frauen hören anders

Wissenschaftliche Studien belegen: Frauen hören anders als Männer. Wir bieten speziell entwickelte Hörlösungen für die Bedürfnisse von Frauen: Umfassende Höranalyse, ausgewählte Hörgeräte, gezieltes Hörtraining.

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gern – kostenlos und unverbindlich.

Mona&Lisa\* – Hören Sie den Unterschied!



\*Partnerin der Krankenkassen

 **mona&lisa**  
Hörgeräte für Frauen

Wasserstraße 10, 79098 Freiburg  
Telefon 0761-217 230 80  
freiburg@monalisa-hoeren.de



## Die Schule für die wesentlichen Dinge

An der Edith-Stein-Schule haben wir noch in den folgenden spannenden Bildungsgängen frei Plätze:

### Berufskolleg für Gesundheit und Pflege

Für Interessenten, die einen Beruf im Gesundheitswesen anstreben, stellt diese Schulart ein attraktives Bildungsangebot dar. In zwei Schuljahren kann man die Fachhochschulreife erreichen und unter bestimmten Voraussetzungen zusätzlich einen Assistentenabschluss erwerben. Die berufsbezogenen Inhalte der Schulart vermitteln Kenntnisse in Pflege, Ernährung und Laborarbeiten.

### Agrarwissenschaftliches Gymnasium

Das AG vermittelt mit seinem Profulfach Agrarbiologie Kenntnisse im Bereich Tierhaltung, Umweltschutz, Ökologie, Züchtung und Genetik - immer mit Praxisbezug. In drei Jahren erhält man nach Abschluss die allgemeine Hochschulreife.

### Berufsoberschule für Sozialwesen (SO):

Du willst nach der Ausbildung noch das Abitur?

In der SO kannst du das in 2 Jahren machen. Voraussetzung ist ein mittlerer Bildungsabschluss und eine Ausbildung. Profulfächer sind Biologie mit Gesundheitslehre sowie Pädagogik und Psychologie. Der Kurs startet immer zum Schuljahresbeginn. Aktuell gibt es noch freie Plätze.

Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.ests-freiburg.de](http://www.ests-freiburg.de)

Telefon 0761/201-7766 und -7769.



# Der Grundstein für die Zukunft

Die Ausbildung ist ein zentraler Baustein für den Einstieg ins Berufsleben. Sie verbindet theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung und ermöglicht jungen Menschen, sich gezielt auf ihren Wunschberuf vorzubereiten.

In Deutschland gibt es eine Vielzahl an Ausbildungsberufen – von handwerklichen Tätigkeiten über kaufmännische Berufe bis hin zu technischen und sozialen Fachrichtungen. Besonders gefragt sind aktuell Berufe im Bereich IT, Pflege und Handwerk. Aber auch klassische Berufe wie Büromanagement oder Einzelhandel bleiben beliebt.

Das duale Ausbildungssystem, bei dem Azubis sowohl in Betrieben als auch in Berufsschulen lernen, hat sich bewährt und genießt weltweit Anerkennung. Es bietet nicht

nur praxisnahes Lernen, sondern erleichtert auch den Übergang in eine feste Anstellung. Neben der klassischen dualen Ausbildung gibt es schulische Ausbildungswege, die vor allem in sozialen und kreativen Berufen eine wichtige Rolle spielen.

Eine abgeschlossene Ausbildung eröffnet zahlreiche Karriere-möglichkeiten – sei es der direkte Berufseinstieg, eine Weiterbildung oder der Schritt in die Selbstständigkeit. Viele Unternehmen setzen verstärkt auf ihre eigenen Nachwuchskräfte und bieten nach erfolgreichem Abschluss Aufstiegschancen sowie Weiterbildungen an. Wer sich gut informiert und mit Motivation an die Ausbildung herangeht, legt den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. *ak*

## ZASONLINE

[www.zas-freiburg.de](http://www.zas-freiburg.de)



## Ich übernehme Verantwortung

Für Ann-Kathrin (19) war klar: Nach dem Abitur wollte sie sich sozial engagieren und erste Berufserfahrungen sammeln. Da ein Auslandsjahr als Au-pair coronabedingt ausfiel, entschied sie sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Schulkindbetreuung des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e. V. Dort begleitet sie nun Grundschul Kinder im Alltag und unterstützt sie beim Lernen und Spielen.

Statt direkt ins Studium zu starten, suchte Ann-Kathrin nach einer sinnvollen Alternative. Beim Caritasverband fand sie zahlreiche Einsatzmöglichkeiten für ihren Freiwilligendienst. Ihr Wunsch, mit Grundschulkindern zu arbeiten, wurde berücksichtigt, und so begann sie in der Schulkindbetreuung. Dort empfängt sie die Kinder nach dem Unterricht, begleitet sie zum Mittagessen und betreut sie bei den Hausaufgaben. „Wir achten darauf, welche Kinder Unterstützung brauchen und welche selbstständig arbeiten können“, erzählt sie. Danach bleibt Zeit für kreative Aktivitäten, Spiele oder

Bewegungseinheiten. Ziel ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch soziale Kompetenzen und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken.

Ob Bastelprojekte oder Spielangebote – Ann-Kathrin kann eigene Ideen einbringen und gestalten. „Ich bin von Anfang an voll ins Team integriert und übernehme Verantwortung genauso wie meine Kolleginnen. Das gibt mir das Gefühl, richtig dazuzugehören.“ Besonders schätzt sie die enge Zusammenarbeit mit den Kindern und das direkte Feedback, das sie von ihnen erhält.

Neben der Arbeit in der Schulkindbetreuung sind die Seminartage ein wichtiger Bestandteil des FSJ. Hier trifft Ann-Kathrin andere Freiwillige, tauscht sich über Erfahrungen aus und lernt verschiedene Berufsfelder kennen. Diese Einblicke haben sie in ihrer Zukunftsplanung bestärkt: „Ich merke, wie viel Freude mir die Arbeit mit Kindern macht. Ich kann mir sehr gut vorstellen, Grundschullehramt zu studieren.“ *ak*



Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.




BEWEG

WAS!

FSJ oder BFD

bei uns

- Sammle Erfahrungen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst
- Lerne Berufe mit Perspektive kennen
- Unterstütze Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen, Kinder oder ältere Menschen
- In einer unserer 70 Einrichtungen
- In Freiburg und Umgebung
- WG-Zimmer frei!

BEWIRB DICH JETZT

(07 61) 319 16-65








[www.der-inklusionsverband.de](http://www.der-inklusionsverband.de)

**Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.**  
Herrenstraße 6 ■ 79098 Freiburg ■ Telefon (07 61) 319 16-65  
fsj@caritas-freiburg.de ■ [www.caritas-freiburg.de](http://www.caritas-freiburg.de)

# Sportliche Aktivitäten in der Region

Freiburg im Breisgau ist nicht nur im Sommer ein Paradies für Outdoor-Fans, sondern auch in den schneefreien Wintermonaten gibt es zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu bleiben.

Während klassische Wintersportarten wie Skifahren und Rodeln in schneearmen Zeiten entfallen, bieten sich dennoch zahlreiche Alternativen für Sportbegeisterte. Ob in der freien Natur oder in modernen Sporteinrichtungen – die Möglichkeiten, aktiv zu bleiben, sind vielfältig. Besonders die abwechslungsreiche Landschaft rund um Freiburg lädt dazu ein, neue sportliche Herausforderungen zu entdecken.



## Winterwandern und Naturerlebnisse

Die Region rund um Freiburg ist bekannt für ihre idyllischen Wanderwege. Besonders im Winter, wenn die Luft klar und frisch ist, laden zahlreiche Strecken zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Ob durch das Glottertal, entlang des Schauinsland-Panoramapfads oder durch den Kaiserstuhl – die Landschaft bietet zu jeder Jahreszeit atemberaubende Ausblicke.

## Radfahren und Nordic Walking

Solange die Wege nicht vereist sind, eignet sich die Region Freiburg ideal für ausgedehnte Fahrradtouren. Die gut ausgebauten Radwege entlang der Dreisam oder durch den Kaiserstuhl laden zu entspannten Fahrten ein. Für diejenigen, die es etwas gelenkschonender mögen, ist Nordic Walking eine hervorragende Alternative. Verschiedene Strecken

im Stadtwald oder am Tuniberg ermöglichen ein effektives Ganzkörpertraining an der frischen Luft.

## Indoor-Alternativen für Sportbegeisterte

Wenn das Wetter einmal nicht mitspielt, bieten Freiburger Sporteinrichtungen zahlreiche Alternativen:

- Klettern: In der Kletterhalle Eiger Nord können sowohl Anfänger als auch Profis ihre Kletterkünste unter Beweis stellen. Bouldern und Seilklettern sorgen für ein herausforderndes Training für Körper und Geist.
- Schwimmen: Das Westbad lädt zu ausgiebigem Bahnen-

schwimmen oder entspannten Stunden in der Therme ein.

- Fitnessstudios: Wer lieber an Geräten oder in Gruppenkursen trainiert, kann in zahlreichen Fitnessstudios in Freiburg aus einem breiten Angebot wählen.

Auch ohne Schnee bietet Freiburg eine breite Palette an sportlichen Aktivitäten. Ob Outdoor oder Indoor – für Bewegungshungrige gibt es in der Region zahlreiche Möglichkeiten, auch in den Wintermonaten fit zu bleiben und die Natur zu genießen. Wer sich also nicht vom fehlenden Schnee abschrecken lässt, wird mit vielseitigen Sporterlebnissen belohnt. *ak*

**KUNST** Malen  
**MAPPENKURS**  
**ZEICHNEN**  
**RAUM** Aktzeichnen

**Offenes Atelier**  
79104 Freiburg, Mozartstr. 5, Tel. 0761 - 7 48 35  
[www.atelier-kunstraum.de](http://www.atelier-kunstraum.de)

**SANTO GROUP** **50**  
1972 - 2022

REGIONAL | BODENSTÄNDIG | ZUVERLÄSSIG

**SANTO**

**SERVICE & SMILE**  
 by Mercedes-Benz

**SANTO**

**SANTO**

Service as need

[www.santo-group.de](http://www.santo-group.de)

Rist-Reisen

TAXI  
Zubringer-Dienst

26.03. – 30.03.25 05Tg. Lago Maggiore	845,-€
30.03. – 06.04.25 08Tg. Flandern und Brüssel	1.925,-€
02.05. – 09.05.25 08Tg. Côte d'Azur und Camargue	1.765,-€
04.05. – 13.05.25 10Tg. Kroatien – Kvarner Bucht	2.085,-€
14.05. – 20.05.25 07Tg. Comer See und Milano	1.450,-€
18.05. – 27.05.25 10Tg. Jakobsweg	2.415,-€
22.05. – 04.06.25 14Tg. Kreta	3.285,-€
08.06. – 21.06.25 14Tg. Andalusien	2.695,-€
09.06. – 16.06.25 08Tg. Marken	1.420,-€
25.06. – 05.07.25 11Tg. Carcassonne – Pyrenäen – Andorra	1.975,-€
09.07. – 14.07.25 06Tg. Verona und Gardasee	1.245,-€
12.07. – 20.07.25 09Tg. Südpolen – Schlesien	1.550,-€
.....	
23.03. – 29.03.25 07Tg. Saisonöffnungsreise nach Slowenien	999,-€
03.04. – 06.04.25 04Tg. Saisonöffnungsreise an den Lago Maggiore	739,-€
18.04. – 21.04.25 04Tg. Ostern: Frühlingsreise nach Tirol	649,-€
04.05. – 09.05.25 06Tg. Sechs Flüsse Reise	999,-€
06.05. – 10.05.25 05Tg. Sonnenverwöhnte Côte d'Azur	959,-€
29.05. – 02.06.25 05Tg. Venetien: Kiwi- Blüte im Prosecco Gebiet	849,-€
15.06. – 19.06.25 05Tg. Insel Sylt – Büsum – Ostseefjord Schlei	875,-€
25.06. – 29.06.25 05Tg. Südtirol – die schönsten Plätze des Landes	739,-€
23.07. – 27.07.25 05Tg. Fahrt in den Bayerischen Wald und Böhmerwald	859,-€

**Tullastraße 7 · 79341 Kenzingen    Tel. 07644 / 227    [info@rist-reisen.de](mailto:info@rist-reisen.de)**



# BOWLING BILLARD, DART RESTAURANT & MEHR



Reservierung unter  
[www.bowlingpark-freiburg.de](http://www.bowlingpark-freiburg.de)

